

GemeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde

Wermelskirchen

September - November 2010



**Humor ...
Lachen befreit!**



Liebe Leserin, lieber Leser,

mal ehrlich, wann, wo und über was haben Sie zuletzt so richtig herzlich gelacht?

Über einen Witz, eine lustige Begebenheit, oder gar im Zirkus, als die Clowns herein gestolpert kamen?

Hanns Dieter Hüsich, ein poetischer Kabarettist, hat einmal geschrieben:

„ ... Ich möcht` ein Clown sein und die andern lachen machen!

Ein stillvergnügter Clown sein und kein großer Held, ein klitzekleiner Spaßmacher in unsrer bitt`ren Welt.“

Warum gerade ein Clown sein?

Vielleicht weil ein Clown eine besondere Art hat, mal lachend mal weinend, das Leben zu sehen?

Im Lachen liegt für mich Hoffnung, die stärker ist als Resignation und Trostlosigkeit. Lachen befreit, ist wie die Sonne, die wärmt und hell macht!

Wir haben für diesen Gemeindebrief das Thema

„Humor ... Lachen befreit!“ gewählt, und mir fiel dazu spontan das Wesen eines Clowns ein.

Ich denke, jeder von uns hat ein wenig von einem Clown in sich.

Wer möchte nicht mit der eigenen Fröhlichkeit seine Mitmenschen trösten und zum Lachen bringen?

Und wenn ich über den Clown lache, lache ich auch ein bisschen über mich, meine eigenen Schwächen, Verrücktheiten und Verhaltensweisen.

Doch das Tiefsinnige im Clown ist sein „Trotzdem“:

Nicht aufgeben, immer wieder neu anfangen.

Das wünsche ich uns allen, das „Trotzdem“ des befreiten Lachens.

Seien Sie „vergnügt“ beim Lesen unseres neuen Gemeindebriefes!

Ihre

Margit Ziesemer

Titelbild: Willibert Pauels „Ne Bergische Jung“,
kath. Diakon und Kabarettist

■ IN DIESER AUSGABE

Macht Gott eigentlich Witze?	3
Humor	4
Kindermund in der Kirche	5
Humor ist, wenn man trotzdem lacht	6
An(ge)dacht	8
Ein Lächeln macht die Runde	9

Leben

Neue Broschüre zur Stadtkirche erschienen	10
Zweites Eipringhauser Kigo-Event	11
Einweihung in Eipringhausen	11
Gemeindefest Burg-Hünger	11
Besuch aus Südafrika	12
Partnerkirche GKJTU Nord-Mitteljava	15

Diakonische Angebote

Wen möchten Sie sprechen?	17
----------------------------------	----

Impressum	17
------------------	----

Gottesdienstplan	18
-------------------------	----

Mit dem Stadtbus zur Stadtkirche	19
----------------------------------	----

Andere Gottesdienste	20
-----------------------------	----

Anmeldetermine für die Katechumenengruppen	21
--	----

Dr. Martin Weidner - 20 Jahre Dirigent	22
--	----

Eine neue Presbyterin, zwei neue Presbyter	23
--	----

Fragen an Alexander Kaiser	23
----------------------------	----

Hier ist was los

Thomas Messe	24
--------------	----

Baustellenparty	25
-----------------	----

Impulse zum Leben	26
-------------------	----

Mirjam-Sonntag, Frauenfrühstück	26
---------------------------------	----

Ein neues Kindergartenjahr beginnt	27
------------------------------------	----

Kinderbibeltag 2010, Kinderbibelvormittag in Tente	28
--	----

Offene Stadtkirche, Konzert für Kinder	28
--	----

1. Orgelzyklus in Wermelskirchen, Bibelwoche	29
--	----

Der Herbst in seiner ganzen Fülle	30
-----------------------------------	----

30. Staudenbörse in Hünger	31
----------------------------	----

Gottesdienst am Reformationstag, Benefizkonzert	31
---	----

Das neue Projekt „Netzwerk Beruf & Pflege/Betreuung“	32
--	----

Basar- und Trödelmarkt, Trödelmarkt in Hünger	33
---	----

Basar der Frauenhilfe Burg, Basar Mütterkreis Tente	33
---	----

Bergischer Jungbläserntag 2010	34
--------------------------------	----

Nacht der Offenen Kirchen	34
---------------------------	----

Kinderseite	35
--------------------	----

Zum guten Schluss	36
--------------------------	----

Macht Gott eigentlich Witze?

Sara, von der uns im ersten Buch Mose erzählt wird, jedenfalls lacht über das, was Gott ihrem Mann Abraham verspricht: „Nächstes Jahr um diese Zeit komme ich wieder zu dir, dann wird deine Frau einen Sohn haben.“ (1. Mose 19) Sara hat gelauscht, das Versprechen war nicht für sie gedacht – und nun muss sie lachen. Allzu lächerlich ist es doch wohl, wenn eine Frau jenseits der Wechseljahre ihr erstes Kind bekommen soll. Doch es ist kein Witz, den Gott sich da auf ihre und Abrahams Kosten erlaubt! Ein Dreivierteljahr später bringt sie ihren Sohn zur Welt, eine Lachnummer: Isaak, Gott lacht – so nennen sie ihn.

Und Sara freut sich riesig: „Gott hat dafür gesorgt, dass ich lachen kann. Alle, die davon hören, werden mit mir lachen.“ (1. Mose 21) So jubelt sie ob dieses Wunders, das ihr und allen, die es hören, ein Lachen ins Gesicht zaubert. Dieses Mal ist es kein ungläubiges, kein bitteres Lachen. Dieses Mal lacht sie aus vollem Herzen, voller Freude über dieses aberwitzige Wunder, mit dem Gott, Schöpfer des Himmels und der Erden unter Beweis stellt, dass er Leben erschaffen kann, wo Menschen nicht (mehr) damit rechnen.

Die humorvolle Seite Gottes – ab und zu blitzt sie durch, wann immer sich Lebensmöglichkeiten auftun, mit denen kein Mensch gerechnet hat.

So jubeln die Israeliten, die nach langen Jahren in der Verbannung heimkehren: „Als der Herr uns heimbrachte, zurück

zum Berg Zion, da kamen wir uns vor wie im Traum. Wie konnten wir lachen und vor Freude jubeln! Bei den anderen Völkern sagte man damals: »Der Herr hat Großes für sie getan!« Ja, der Herr hatte Großes für uns getan und wir waren glücklich.“ (Psalm 126)



Die Freude darüber haben sie in ein Lied gepackt – immer wieder sangen sie es und erinnerten sich an die großen Wunder, die Gott tun kann; Wunder, die Menschen zum Lachen bringen, die mit der Freude, die sie auslösen, andere anstecken und zum Vertrauen in diesen Gott einladen wollen.

Aus der Erinnerung an solch glückliche Zeiten erwächst ihre Bitte: „Herr, wende auch jetzt unsere Not, bring Glück und Frieden zurück, so wie du das Wasser wieder zurückbringst!“

Aus der Erinnerung an solch glückliche Zeiten erwächst die Einsicht: „Wer mit Tränen sät, wird mit Freuden ernten.“ Nicht etwa, weil Tränen lustig wären, ein Grund, mal von Herzen zu lachen – sondern, weil die Lebenserfahrung so vieler erkennen lässt: Tränen des Schmerzes

kann Gott verwandeln in Tränen des Lachens, in übergroße Freude.

Hat Jesus eigentlich gelacht? Jedenfalls hat er vielen Menschen große Freude gemacht. Ich stelle mir vor, dass die vormalig aussätzigen Männer angesichts des ungläubigen Blicks des Priesters nach ihrer Heilung aus ganzem Herzen lachen mussten! Ein befreites Lachen nach schweren Zeiten und Todesängsten. Wie werden die Fünftausend lachend beieinander gesessen haben an jenem Abend, als aus fünf Broten und zwei Fischen Essen im Überfluss für alle wurde!

Und dann ist da ja noch Gottes Osterlachen. Tröstlich und ermutigend kommt die Freudenbotschaft von der Auferstehung Jesu denen entgegen, die den am Kreuz Gestorbenen im Grab suchen. Von der Macht des Todes befreit, verkünden die Jüngerinnen und Jünger den Sieg des Lebens – welch aberwitziges und ganz und gar unglaubliches und doch wahres Wunder hat die Allmächtige da vollbracht! Paulus jubelt: „Der Tod ist vernichtet! Der Sieg ist vollkommen! Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist deine Macht?“ (1. Korinther 15)

Macht Gott eigentlich Witze? Manchmal schon.

Zum Lachen aber bringt er uns und will alle Welt lachen und leben sehen.

Almuth Conrad



Humor



Wieso man nun gerade auf mich gekommen ist, um in diesem Gemeindeblatt etwas über „Humor“ zu schreiben, das weiß ich nicht. So lächerlich bin ich doch eigentlich nicht? Allerdings hat uns folgende Lebenserfahrung in Indonesien und auch hier in Deutschland geprägt:

„Unser Gott hat auch Humor und die Freude an ihm ist uns mehr und mehr Stärke“.

Hin und wieder, über all unseren menschlichen Torheiten meint man sogar sein Lachen zu hören. „Die Mächtigen dieser Erde lehnen Gott ab und versuchen ihn lächerlich zu machen, aber der im Himmel ist, lachtet ihrer“ so in Psalm 2.

Nun hört man hin und wieder ja auch von „trockenen“ Predigten, die soll es ja geben.

Da fehlt wohl Feuchtigkeit! Nein, nein ich denke nicht an „feuchte Aussprache“. Bei Wikipedia im Internet lese ich unter Humor: „lateinisch (h)umor = Feuchtigkeit. In der Antike im Sinne von der richtigen Mischung der Körpersäfte, die zu einer guten Stimmung verhelfen und uns zum Lachen bringen können“ Oder auch bei makaberen Situationen da sagt man dann: „Humor ist, wenn man trotzdem lacht.“

Daher kommt auch der uns bekannte Begriff „Humus“, der feuchte Ackerboden. Man fand in Pharaonengräbern

verschlossene trockene Tongefäße mit Weizenkörnern, die dann - nach 3000 Jahren- in Humus gelegt noch gedeihen konnten.

Ein winziges öliges Tröpfchen, das „Vitaminum“, war in ihnen noch keimfähig. Möge doch auch unsere Verkündigung in den Herzen der Zuhörer, neues Leben zum Keimen bringen, auch wenn der Glaube schon total ausgetrocknet zu sein scheint. Nur, dann darf die Predigt eben nicht auch noch trocken sein.

Es war 1967, in Blora, Mitteljava. Kommunistischer Putsch, viele Tote und eine totale Geldentwertung brachten Hunger und Not. Wir hatten ein altes Bretterhaus für den ersten Bibelkurs für uns mit den 18 Bibelschülern gemietet. Teils waren sie noch ungetauft und kommunistisch angehaucht. Nach einem spärlichen Essen aber mussten wir ihnen eines Tages mitteilen: „Wir haben jetzt einfach nichts mehr. Ihr müsst heim zu euren Familien in die Kampongs.“ Renate, meine Frau, hatte noch fürs letzte Geld Tomaten gekauft. Ich glaube, ich war daraufhin recht unfreundlich mit ihr, aber das nur nebenbei.

Die Schüler meinten: Wir haben gestern von über 5000 Menschen gehört, die doch alle durch die Hilfe Jesu Speise bekamen, darum wollen wir jetzt gemeinsam um Seine Hilfe bitten.

Und diese Hilfe kam. Am anderen Morgen brachte jemand zwei Körbe mit Reis. Da wurde ich ausgelacht. Am gleichen Tag brach die alte Hilfstoilette

auseinander.

Beim Auskippen der Jaucheeimer fanden wir große welsartige Fische. So waren wir die nächste Woche gut versorgt. Jetzt kommt der Humor unseres himmlischen Vaters:

Einige Tage später keimten überall schöne grüne Pflänzchen, sofort wurden sie in Reihen gepflanzt, dann konnten wir danach doch tatsächlich wochenlang noch Tomaten auf dem Markt verkaufen. Irgendwie meinte ich da auch Gottes Lachen zu hören. Klar, habe ich mich danach bei meiner Frau sehr entschuldigt.

Erlauben Sie mir bitte noch ein kleines erstaunliches Schlusserlebnis aus der Arbeit eines Seemannspfarrers in Jakarta:

Nach der Wende kamen auch die ersten Schiffe der DDR Handelsflotte. Bei Crewwechsel übernachteten einige auch immer in unserm Heim. Morgens nach der Andacht, einmal auch über die „Hochzeit zu Kanaa“, wurden die Seeleute wieder in den Hafen auf ihre Schiffe gebracht.

Nun kommt wieder der Humor unseres Herrn.

Über drei Jahre später kam ein Seemann in unser Heim. Nun müsste ich sächsisch schreiben – „Also Herr Paster jetzt muss ich ihnen doch mal was erzählen. Damals haben sie über das mit dem Wasser das auf einer Hochzeit zu Wein wurde gepredigt. Nun, ich wollte das abends auch mal ausprobieren, aber, nix war - ich hatte es ja eigentlich schon gewusst.“

Im Pott blieb nur Wasser. Nur, in der Zeit danach konnte ich kein Bier und auch keinen Schnaps mehr vertragen. Schmeckte einfach nicht mehr.

Jetzt war ich grad noch mal wieder daheim in Sachsen. Mir fiel es gleich auf, rundum waren neue Fenster im Haus, überall neue Fliesen, sogar ein neues Schlafzimmer. Ja, da kuckste, sagt meine Frau, drei Jahre lang war jetzt deine Heuer doppelt so hoch wie früher. Sehense Herr Paster bei mir hat der Jesus das nun genau umgekehrt gemacht.

Aus dem Branntwein und dem Bier was ich nicht mehr getrunken habe, hat er mir neue Fenster, Fliesen und Betten gemacht. Das wollte ich ihnen doch mal gesagt haben.

Großartige Seemannstheologie!

Nun ja, ich hoffe, Sie haben sich auch ein wenig mit freuen können. Oder vielleicht sogar auch ein wenig gelacht. „Aber, ja auch selbst das Lachen hat seine Zeit... Prediger 3. 4.“

Ingo Garthe

**„Des Lebens arges, schweres Treiben
raubt vielen Duldern ihre Ruh.
Humor heißt: Leben recht beschreiben
und dennoch sagen Ja dazu.“**

Dr. H.G. Schöneweiß

Ingo Garthe (05.05.1940 Pfarrer i. R.) ist gebürtiger Wermelskirchener. Zunächst hat er eine Ausbildung zum Fernmeldetechniker bei der Post gemacht. Als Jugendlicher war er aktiver Mitarbeiter im CVJM. In den frühen 60iger Jahren entschied er sich, seinen zukunftssträchtigen Beruf zu verlassen und sich in Neuendettelsau und Neukirchen-Vluyn als Missionar ausbilden zu lassen. 1966 trat er in Begleitung seiner Frau Renate, geb. Steinhaus, und dem ersten Sohn, Timo, seinen Dienst in der mitteljavanischen Kirche an. In dieser Zeit entstand die enge Verbindung unserer Gemeinde zur GKJTU. Diese Verbindung wurde zum Grundstein für die heutige Gemeindeparterschaft.

Ingo Garthe kehrte 1973 nach Deutschland zurück. Er wurde Pfarrer in Bad Vilbel. Dann folgte eine Zeit bei der Seemannsmission in Jakarta. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand war er Pfarrer in Hochweisel bei Butzbach. Z. Zt. ist er für zwei Monate als Seelsorger auf der Urlaubsinsel Fuerteventura tätig.

Kindermund in der Kirche

Julian,
4 Jahre:
Karin beim Mittagessen:
„Ihr lebt ja heute wie Gott in Frankreich!“
Julian: „Ich weiß, wo Gott wohnt.“
„Ja, wo denn?“
„In Wermelskirchen natürlich!!!“

In der Kindergottesdienstweihnachtsfeier erzählte der Pastor von dem Stern, der die Weisen aus dem Morgenland zur Krippe mit dem Kind geführt hat. Dann fragte er, in welchem Sternzeichen die Gottesdienstbesucher geboren seien. Es kamen die üblichen Antworten: Ich bin Löwe! Ich bin Schütze oder Ich bin Waage! Nur Nele sagte aus tiefem Herzen überzeugt: Ich bin ein Christkind.

Gloria in excelsis deo! Den Refrain des bekannten und beliebten Weihnachtsliedes „Engel auf den Feldern singen“ kennt jeder. Die Fassung eines Kindergottesdienstkindes dürfte allerdings ziemlich unbekannt sein: Glooooooooooooooooooria in excelsis Deo –Spray.

Vivian,
6 Jahre:
„Mit Jesus ist das wie mit Muskelkater – man kann ihn nicht sehen, aber man fühlt ihn.“

Im Kindergottesdienst erzählte ich die Emmaus-Geschichte aus der Sicht des Jüngers Kleopas. Dem unbekanntem Jünger Jesu, der Kleopas von Jerusalem nach Emmaus, begleitete, gab ich den Namen Michael. Nele mein Patenkind hörte sich die Geschichte aufmerksam an. Als sie wieder Zuhause war bestürmte sie ihren Onkel Michael: „Wenn du nochmal mit der Anke nach Emmaus gehst, dann nimmst du mich mit!“

Humor ist,
wenn man
trotzdem lacht.



Inga Withhöft im Gespräch mit Pfarrer Peter Bukowski über den Lebensmut.

Humor und Seelsorge – zwei Welten, die sich durchaus öfter einmal begegnen könnten. Davon ist Peter Bukowski überzeugt. In seinem Buch „Humor in der Seelsorge“ zeigt der Moderator des Reformierten Bundes und Direktor des

Predigerseminars in Wuppertal, dass Humor ein wichtiger Bestandteil christlichen Glaubens ist.

IW: Wir haben uns im Redaktionsausschuss unseres Gemeindebriefes auf das Thema Humor geeinigt. Wenn dieser Gemeindebrief herauskommt, ist es nicht mehr weit bis zum November. Eine stille Zeit, aber auch eine Zeit, in der der Karneval wieder

losgeht mit seinen Alaaf und Helau-Rufen. Wie erlebst du die Menschen im Karneval?

PB: Ich bin gebürtiger Bonner. Da beherrscht der Karneval die Gesellschaft. In Wuppertal, wo ich derzeit lebe, macht das Ganze einen etwas gewollten Eindruck. Ich kann nicht sagen, dass ich die Menschen im Karneval humorvoller erlebe, weil ein großer Unterschied besteht zwischen Humor im engeren Sinne und

Spaß, Frohsinn oder Heiterkeit. Spaß, Frohsinn und Heiterkeit sind, wenn sie denn gelingen, gesund und Herz erfrischend, aber es handelt sich noch nicht unbedingt um Humor.

IW: Was versteht man denn unter Humor?

PB: Humor ist speziell die Art von Heiterkeit, zu der ein Mensch angesichts von Leiden und Widerwertigkeit fähig ist. Der Dichter Otto Josef Bierbaum hat eine schöne Definition dazu geschrieben: „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“. Humor ist also eine Möglichkeit, sich mit Hilfe des Komischen vom Leid zu distanzieren. Das „Trotzdem“ und das „Lachen“ sind zwei Bedingungen, die zum Humor dazu gehören. Es gibt eine Weise, Spaß zu haben, die mag erfrischend sein, aber es fehlt der Moment des Widerständigen. Humor dagegen ist die Form von Freude und Komik, die, indem sie komisch ist, dem Widerwärtigen widersteht. Das gibt es auch im Karneval. Z.B. bei den Büttenreden: Hier wird allzu Menschliches im Zusammenleben oder der Politik auf die Schippe genommen. Das ist im echten Sinne Humor, wenn es gelingt, zu dem, was Menschen beschäftigt und belastet, auf Distanz zu gehen. Das, was leidvoll oder erhaben daher kommt, wird entlarvt und auf sein rechtes Maß zurückgestutzt.

IW: Woran erkennt man einen humorvollen Menschen?

PB: Ein humorvoller Mensch ist jemand,

der in der Lage ist, zu sich selbst auf heilsame Distanz zu gehen. Einer, der sich nicht tierisch ernst nimmt. Ein humorvoller Mensch ist einer, der sich selbst nicht alles glaubt. Einer, der damit rechnet, dass sich auch hinter seiner eigenen Fassade Abgründigkeiten auftun.

IW: Der Titel „Humor in der Seelsorge“ ruft zunächst einmal zu Widerspruch auf. Soll man schwerkranken Menschen oder Menschen, die einen Angehörigen verloren haben, mit ein paar Witzen trösten?

PB: Witze können völlig deplatziert sein. Humor ist ein Lachen, das das Leiden integriert und überwindet. Humor ist immer ein Akt der Befreiung und keine Unterdrückungsaktion. Deshalb kann sich Humor nicht gegen jemanden richten. Es könnte also nie darum gehen, das Leid eines Menschen zu banalisieren oder den Menschen irgendwie auszulachen. Als zweites kommt hinzu: Bei Leidenden oder Schwerkranken kann ich mir nicht vorstellen, dass ich denen humorvoll komme, sondern dass ich meine Humor-Antennen geöffnet habe und mein Sensorium für das Komische einer Situation bewahre. Humor bedeutet nicht, eine Situation mit Witzchen zu überspielen. Das kann ganz grässlich sein.

IW: Wie findet ein Seelsorger die richtige Balance, damit aus „befreiendem Humor“ nicht „Verulkung“ wird?

PB: Dadurch, dass man nicht versucht, Humor zu machen. Humor ist eine Kraft, der ich erlauben muss, dass sie sich in dieser Situation entfalten darf.

IW: Du schreibst in deinem Buch, Humor sei eine Art Charisma, eine Begabung, die nicht jeder hat. Heißt das, humorlose Menschen sind unfähig zur Seelsorge?

PB: So herum nicht! Es gibt ja immer Sätze, wo der Kehrsatz nicht stimmt. Aber: Wer diese Gabe als Pfarrer oder Pfarrerin nicht hat, der hat ein berufliches Handicap. Dann bedarf der Seelsorger der Seelsorge. Es muss nicht jeder ständig pfiffige Ideen entwickeln. Aber jeder müsste dazu fähig sein, über das

Leben auch lachen zu können. Man kann sich dem Humor öffnen. Das ist sicher eine Frage an die eigene Frömmigkeit. Ich denke, dass mit dem Gottvertrauen auch so etwas wie Lebensmut wächst. Und Lebensmut ist die beste Bedingung für den Humor.

IW: In Psalm 2 heißt es: „der im Himmel wohnt, lacht ihrer“. Wie kann man das verstehen: Gott lacht?

PB: Alle Rede von Gott ist bildhafte Rede. Das Bild vom lachenden Gott ist ein angemessenes Bild: Der Mensch, der so oft nur nach seinem eigenen Kopf rennt, ist aufgehoben im Humor und Lächeln Gottes.

IW: Wie heißen deine zukünftigen Bücher: „Humor im Presbyterium“ oder „Humor im Seniorenkreis“?

PB: Die Senioren benötigen solch ein Buch nicht, die können das. Gerade alte Menschen haben oft eine große Weisheit. Für die ganze Kirche aber gilt: Humor ist ein Signum christlicher Existenz. Heilsames und befreites Lachen angesichts von Leid und angesichts von Bedrückendem ist ein Vorschein der Erlösung!

IW: Vielen Dank für das Gespräch



Ein Landstreicher ruht sich in einer Kirche aus. Die silberne Uhr des Pfarrers, der im Beichtstuhl sitzt, hat es ihm ange-tan. Er geht zur Beichte und stiehlt dem Geistlichen heimlich die Uhr. Nachdem er sein Sündenregister aufgezählt hat, bekennt er: „...und dann muss ich noch etwas gestehen: Ich habe gestohlen!“ „Dann müssen Sie den Gegenstand unbedingt dem Eigentümer wieder zurückgeben...!“ „Ach, nehmen Sie ihn doch, Herr Pfarrer...!“ „Nein, das geht nicht! Geben Sie den Gegenstand doch demjenigen, dem er gehört!“ „Er will ihn aber nicht!“ „Gut, dann dürfen Sie ihn für sich behalten...!“

An(ge)dacht

Von Willibert Pauels, dem Bergischen Jung, Büttenredner und katholischem Diakon:

Die Verbindung zwischen ausgelassener Freude, sinnlichem Feiern und herzhaftem Lachen mit der Religion ist älteste abendländische Tradition und Kultur. Nicht nur weil der Begriff Fastnacht, Fasching, Fasenet, Fastelovend untrennbar mit dem kath. Kirchenkalender verbunden ist (die Nacht vor dem Fasten). Die eigentliche Verbindung ist viel tiefer und älter. Die Wurzeln des Christentums liegen im Judentum. Und in der jüdischen Religion war und ist es beste Tradition, Witze über sich selbst zu machen. Ein Beispiel? Bitte sehr:

Ein kath. Pfarrer, ein evang. Pastor und ein jüd. Rabbi haben die Aufgabe, einem wilden Bären ihre Religion näher zu bringen. Zunächst geht der evang. Pfarrer in die Bärenhöhle. Er kommt nach einer halben Stunde zurück und ist ganz ergriffen: „Ich habe dem Bären Konfirmationsunterricht



gegeben und am Ende haben wir das Vaterunser gebetet.“ Nun geht der kath. Priester in die Bärenhöhle. Nach einer halben Stunde kommt er völlig ergriffen wieder heraus: „Ich habe ihm Kommunionunterricht erteilt. Am Ende hat er gebeichtet.“ Nun geht der

Rabbi in die Höhle des Bären. Nach einer halben Stunde kehrt er zurück. Humpelnd, blutend, Haare büschelweise ausgerissen, ein Auge hängt heraus und die Kleider zerfetzt. „Nu“, sagt er, „ich habe mit ihm das Halleluja gesungen aber ich hätte es lassen sollen mit der Beschneidung.“ Tää! – Dies ist, wie gesagt, ein original jüdischer Witz! Welch eine Größe, so über sich selbst lachen zu können!

Der jüd. Rabbi Jesus von Nazareth hätte seine helle Freude daran gehabt. Denn das ist das einzigartige unter allen Religionen dieser Welt, in unserem Glauben: Gott ist Mensch geworden- so wie wir es an jedem Weihnachten feiern. Deshalb ist ihm nichts Menschliches fremd.

Schon gar nicht das Lachen. Und im Garten des Lebens ist Humor der beste Dung. Gott segne Sie, wünscht der Bergische Jung.

Willibert Pauels (* 19. November 1954 in Wipperfürth) ist ein Büttenredner im Kölner Karneval („Ne Bergische Jung“), Kabarettist, Liedersänger, Gitarrenspieler und katholischer Diakon. Nach dem Abitur 1973 am Engelbert-von-Berg-Gymnasium studierte Pauels Katholische Theologie in Bonn und Münster, zunächst mit dem Ziel, Priester zu werden. Weil

zwar er, aber seine „Hormone nicht wollten“ (Pauels), wurde er nach dem Diplom „Laientheologe und wurde nach der entsprechenden Vorbereitung 1993 zum katholischen Diakon geweiht. Bis November 2006 war er als solcher – neben den anderen Verpflichtungen – in verschiedenen Pfarrgemeinden hauptamtlich tätig. Seither ist er „Diakon mit Zivilberuf“. 1995 wurde er für den Köl-

ner Karneval entdeckt, 1996 stand er dort erstmals in der Bütt und mauserte sich schnell zu einem der bekannteren „kölschen“ Karnevalisten. Zeitweise schreibt er als Kolumnist für die Kölner Boulevardzeitung Express; regelmäßig ist er im Kölner Domradio um 11.11 Uhr mit dem „Wort zum Samstag“ zu hören.

Ein Lächeln macht die Runde

Wie sehr lieben wir doch Geschichten, über die wir schmunzeln müssen und manchmal heulen vor Lachen. Solche Geschichten und Witze wurden in verschiedenen Büchern zusammengefasst. Eins davon ist „Lieber Lachfalten als Tränensäcke“. Dort werden viele neue Witze vorgestellt, auch wenn zwischen- durch mal einer dabei ist, der „sonen Bart“ hat, worüber man aber trotzdem immer wieder lachen kann.

In den Witzen werden bekannte Stereotypen aufgegriffen und die verschiedensten Vorurteile überspitzt dargestellt. Dennoch oder vielleicht gerade deshalb eignen sich viele der Witze als Einstieg für ernsthafte Gespräche, Andachten und Predigten. Ganz wichtig ist bei dem Buch von Arno Backhaus, dass man über sich am meisten lachen kann, da jede Gruppe und jede Gesellschaft aufs Korn genommen wird.

Wem dieser Umgang mit Vorurteilen nicht liegt und sich stattdessen mit den anderen Mitmenschen ernsthaft auseinandersetzen will und seine eigenen Vorurteile überwinden will, sollte es wagen, das „lockere Ratebuch Ökumeinegüte“ zu lesen. Hier werden Fragen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der katholischen und evangelischen Kirche gestellt und am Ende muss man feststellen, dass die anderen so anders gar nicht sind oder, anders ausgedrückt, das Buch „kann bei verbiesterten Konservativen zu schweren Sinnkrisen führen. Achtung! Dieses Buch gefährdet

Ihre Vorurteile!“ Aufgelockert ist der Weg durch das Buch mit Illustrationen von Werner Tiki Küstenmacher, was aber nicht bedeutet, dass die Fragen Kinderkram sind.



Wem das auch nicht zusagt, sollte sich mal mit den „55 heiteren Episoden für fröhliche Christen“ auseinandersetzen, die Axel Kühner in „Ein Lächeln macht die Runde“ vorstellt. In diesem Buch werden Geschichten vorgestellt, bei denen man sich nie sicher sein kann, ob sie so passiert sind oder nicht. Aber ich denke, dass es darauf nicht ankommt, sondern es viel wichtiger ist, was sie mitteilen. Es geht um Situationen in den der Protagonist lernen muss, Vorurteile zu überwinden, mit einerlei Maß zu messen und die ernsthaftesten Dinge, wie das Höllenfeuer mit Humor zu neh-

men, wie zum Beispiel in der ersten Geschichte, in der es um „Eintragungen aus einem alten Kirchenbuch“ ging, in der ein Künstler amtlich vermerkt hat, was er an den Bildern in der Kirche ver-

bessert hat. Beispielsweise hat er „das Ende der Welt weiter zurückgestellt, da es viel zu nahe war“ oder er hat „die heilige Magdalena, die völlig verdorben war, erneuert und dafür als Entlohnung 12 Kronen bekommen“.

Aber bei allen Büchern steht als Resultat, dass man das Leben, so ernsthaft es auch ist, mit Humor nehmen muss, damit man am Ende nicht unter Kopfschmerzen leidet, die vom drückenden Heiligenschein kommen.

Meike Stahlberg

Verkauf im Gemeindeamt**Neue Broschüre zur Stadtkirche erschienen**

Seit Ende Juni ist es erhältlich: Das neue Heft mit Farbfotos und Informationen zu unserer Stadtkirche. Es umfasst 24 Seiten im angenäherten Format DIN A 5 und kostet 2,50 EUR. Zugleich wird das Buch von Karl-Heinz Marpe „Die Stadtkirche in Wermelskirchen“ von 1982, dessen Restauflage die Kirchengemeinde vom Verlag der Buchhandlung Hackenberg übernehmen konnte, zum Preis von 5 EUR wieder angeboten. So können alle Jüngeren und neu nach Wermelskirchen Gekommenen diese gründliche Studie zur Baugeschichte der Stadtkirche auch erwerben.

Zunächst war die neue Broschüre nur als Beilage zum Buch von Karl-Heinz Marpe gedacht. Das Format wurde so gewählt, dass man die Broschüre leicht in das Buch einlegen kann. Bei vielen Führungen in der Stadtkirche

nach den Renovierungen von 2002 und 2009 zeigte sich jedoch, dass ein breiteres Interesse an Informationen zur Stadtkirche und gerade auch zur Michaelskapelle im Turm besteht. So wurde das Heft aufwändiger und eigenständig gestaltet und bietet nun auch Grundinformationen über die Stadtkirche für den eiligen Besucher. Im Mittelpunkt stehen jedoch ein ausführlicher Artikel über das alte und neue Taufbecken von Dr. Hans Gerd Schönweiß, ein Artikel zur Orgel von Kantor Johannes Meyer sowie Informationen zu den Renovierungen von Rosemarie Fischer.

Holen Sie sich das Heft im Gemeindeamt, verschenken Sie es reichlich und verschicken Sie es auch an alle, die von hier weggezogen sind, als Gruß aus der Heimat!

Ulrich Seng

Erfrischend Humorvolles finden Sie in Ihrer

ALPHA Buchhandlung

Kölner Str. 54
42929 Wermelskirchen
Tel. 02196 1406
Fax 02196 883468
E-Mail: wermelskirchen@alpha-buch.de
www.alpha-wermelskirchen.de



Wir bestellen Ihnen jedes lieferbare Buch!



Am See Genezareth will ein Tourist mit dem Boot übergesetzt werden. Der Fährmann verlangt 10 Dollar. „Ziemlich teuer!“ sagt der Tourist. „Aber bedenken sie, über diesen See ist unser Herr zu Fuß gelaufen!“ „Kein Wunder - bei den Preisen!“

Im Frauenkreis suchen sie nach einem guten Leitgedanken für die Gemeinde.

Da sagt eine Dame: Wie wär ´s denn damit:

„Wir sind eine Gemeinde trotz verschiedener Konfektionen!“.

Zweites Eipringhauser Kigo-Event

Am 7./8. Mai kamen 25 Kinder im Alter von 6-12 Jahren im Gemeindehaus Eipringhausen zum 2. Eipringhauser Kigo-Event zusammen, um gemeinsam unter dem Motto „Sommernachts-traum“ zu spielen, zu singen, zu basteln und von Gott zu hören. Alles war von unseren Teamern liebevoll gestaltet und organisiert. Eine (natürlich nur ein bisschen) gruselige Nachtwanderung durfte auf keinen Fall fehlen. Aber auch die Jüngsten unter uns lassen sich nicht verschrecken und so konnten auf dem Matratzenlager im Gemeindehaus alle vom Sommer träumen. Mit einem Gottesdienst haben wir zwei sehr schöne Tage ausklingen lassen.

Herzlichen Dank an die Teamer:

Dennis Becher, Bettina Distel, Laura Kaiser, Caro und Lisa Störte, Hannah Pauli, Anna-Lena Hebbinghaus und Theresa Demski.

Verabschiedung in Eipringhausen

Am 3. Oktober verabschieden wir unsere langjährige Küsterin Frau Stubenrauch in den Ruhestand. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir ihr und ihrem Mann ein herzliches Gott befohlen für den neuen Lebensabschnitt wünschen und laden herzlich dazu ein. Kommet zu hauf!

Einweihung in Eipringhausen

Endlich – am 4. Juli haben wir in Eipringhausen Einweihung gefeiert. Nicht ohne Stolz blicken wir auf die letzten zwei Jahre zurück, in denen im Gemeindehaus so viel neu gestaltet worden ist: Die Jugendtage frisch gestrichen, Parkett verlegt, der Teerplatz stolperfrei, ein Geländer montiert, die Bühne neu geweißt und zu guter Letzt: eine ebenerdig begehbare Toilette - die ist echt schmuck (kommt und probiert sie aus!). Und weil die Eipringhauser sich durch viel Humor auszeichnen, lachten wir nach dem Familiengottesdienst herzlich über das Duo Elke Frowein-Koepfer und Bruni Flitsch-Schmidt

mit ihrem Sketch: „Die Toilettenfrau“. Da alles natürlich viel Geld gekostet hat, krönte ein Sponsorenlauf die Einweihung: Jung und Alt liefen um unser Gelände Runde um Runde, manch Sponsor musste tief in die Tasche greifen, was unserem Gemeindehaus und unserem indischen Patenkind zugute kam.

Dank an alle Läufer und Sponsoren, dank an all die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen. Eipringhausen ist eben einfach der Naturschutzpark des lieben Gottes!

Gemeindefest Burg-Hüniger

„**Yes we can**“ lautete das Thema des ersten **Gemeindefestes Burg-Hüniger** nach dem Zusammenschluss. Und es wurde gezeigt was alles möglich ist: Vuvuzelas im Gottesdienst, Workshops mit Trommeln, Leiterakrobatik, Chorgesang, Jonglieren und Basteln von Windlichtern. Und zum Abschluss ein Riesen Kuchenbüfett, gespendet von Gemeindegliedern. Das Resümee: Ein sehr gut besuchtes und gelungenes Gemeindefest, auch dank des Einfallsreichtums und der Mitarbeit der vielen Ehrenamtlichen.



Besuch aus Südafrika

Pastor Alfred Xuba und seine Frau Guinea aus Bloemfontein in Südafrika besuchen im September 2010 unsere Ev. Kirchengemeinde Wermelskirchen. Beide stammen aus unserer Partnergemeinde Potchefstroom. Als junger Pastor war Alfred Xuba mit seinem Pastor Modiboa vor über 20 Jahren einmal bei



uns zu Besuch in Wermelskirchen. Er hatte gerade seine Ausbildung abgeschlossen. Wenn wir unsere südafrika-

nischen Partnergemeinden- das ist die indische Gemeinde in Durban und die schwarzafrikanische Gemeinde in Potchefstroom- besuchen, wird Pastor Xuba und seine Gemeinde ebenfalls besucht. Bloemfontein ist die Hauptstadt des Oranje- Freistaats und liegt 500 km südwestlich von Johannesburg zwischen Kapstadt und Johannesburg. Pastor Xuba tut in Bloemfontein seit über 20 Jahren treu seinen Dienst, ohne jegliche Unterstützung und ohne Urlaub. Die Situation in seiner Gemeinde ist von Arbeitslosigkeit und Aids belastet. Viele Kinder im Kindergarten werden kostenlos betreut und beköstigt. Wenn sie morgens kommen, werden sie nicht einfach nach Hause geschickt, wenn die Kindergartengebühr nicht bezahlt werden kann. Da die Gehälter immer kleiner werden, muß Pastor Xuba nebenher einem zweiten Beruf als Lehrer nachgehen. Seine Frau Guinea ist ebenfalls Lehrerin. Beide

benötigen unbedingt einmal eine Auszeit zum Auftanken. Sie wurden darum für vier Wochen nach Wermelskirchen eingeladen und werden in dieser Zeit bei Schultes in der Pohlhauser Straße wohnen. Pastor Xuba wird in dieser Zeit auch in unseren Pfarrbezirken predigen und einige Gruppen und Kreise besuchen. Wer Pastor Xuba und seine Frau einmal in seinen Kreis, oder auch privat einladen und kennen lernen möchte, kann dieses gerne tun.

Kontakt: Familie Schulte, Tel. 67 10.



- Faltschachteln
- Verpackungsentwicklung
- Kartonagenmanufaktur
- Stanzverpackungen
- Lohnverarbeitung / Logistik
- Stülpkartons

Kocherscheid
Faltschachteln & Verpackungen aus Karton

Tel: 0 21 96 8 46 06 www.kocherscheid.de



paffrath

print & medien gmbh

BEEINDRUCKEND

Auf dem Knapp 53 Tel.: 0 21 91 / 36 41-0
42855 Remscheid Fax: 0 21 91 / 35 682

www.paffrath-druck.de

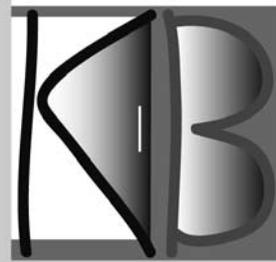
DIE DACHDECKER

Dachdeckermeister
Uwe Brügger & Frank Oberdörfer GmbH

Floraweg 6 • 42929 Wermelskirchen
Telefon Büro: 0 21 96 - 9 35 97 • Telefax: 02 12 - 49 94 56



isofloc
Wärmedämmtechnik
*natürlich Dämmen
mit System*



Kapp Bauelemente
und mehr

0 21 96 / 70 80 76

Frank Kapp
Schreinermeister

Handel
Montage
Reparaturen
Schreinerarbeiten

Mitglied im Landesfachverband
des Deutschen Bestattungsgewerbe
Nordrhein Westfalen e. V.

Hamp & Knipping OHG Bestattungshaus in Wermelskirchen

Schwanen 4
02196 / 5907

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Übernahme aller Beerdigungs-Angelegenheiten
Wir besprechen mit Ihnen Ihre persönliche Bestattungsvorsorge
Überführungen mit eigenem Bestattungsfahrzeug
Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen.
Tag und Nacht, auch an Sonn- und Feiertagen

EURONICS
PETERS

Eich 18 · Wermelskirchen · Tel. 0 21 96 / 22 33
Parkplatz hinter dem Haus, Einfahrt Fahrschule



con-boy
Containerdienst
0 21 96/22 21



Frank Lietzau · Eipringhausen 11 · 42929 Wermelskirchen · Telefax: 0 21 96/9 58 47

Sie haben Fragen zum Thema Entsorgung?

Rufen Sie uns an!

www.con-boy.de e-mail: info@con-boy.de



114 BEQUEME BESEL,
GROSSZÜGIGER REIHENABSTAND

FILM-ECK

Servicekino

Telegrafenstrasse 1
42929 Wermelskirchen

PROGRAMM-INFORMATION/PLATZRESERVIERUNG
UNTER TEL.: 02196 61 73



BESUCHEN SIE UNSERE INTERNETSEITE MIT
PROGRAMMVORSCHAU UND INFORMATIONEN
UNTER WWW.FILM-ECK.DE



Friseur Raschke

Damen- und Herren-Salon

Hilfringhauser Straße 55
42929 Wermelskirchen

Telefon:
02196 - 8 34 55



BUCHHANDLUNG SIEBEL

LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

Inhaber: Hans Jürgen Theiß

Kölner Str. 20
42929 Wermelskirchen
Tel. 0 21 96 - 62 85
Fax 0 21 96 - 8 47 31

SESSELLAND

Einzigartig im Bergischen Land



Sondermodelle
verschiedener
Hersteller
ab EUR 198,-
für Selbstabholer

- Wählen Sie zwischen sieben Massagearten und zehn Funktionen nach Ihrem jeweiligen Bedürfnis.
- Die Optik passen wir Ihrer Einrichtung an.
- Sie suchen aus.
- Wir liefern sofort!



Möbelhaus
von den

seit 1877

Wermelskirchen • Obere Remscheider Str. 20-22 • Telefon 2728

Steuern sparen

durch Kollektenbons für 50 Euro zu Stücken
von 1 Euro und 5 Euro auf dem
Gemeindeamt, Tel. 7 29 00 63



Die Gelegenheit

für Kranke, Senioren und alle, die den Gottesdienst aus der Stadtkirche oder der Kirche Hüngrer noch einmal erleben möchten:

Bespielte Kassetten

bei unserem Küster Herrn Schreiber, Tel. 26 22, Stadtkirche oder Tel. 68 28 im Hüngrer anfordern.
Wer keine alte Kassette zurückgeben kann, zahlt nur 2 Euro.



Ein Ballonfahrer hat sich verfliegen.

Er blickt nach unten und entdeckt auf einem Feldweg einen Spaziergänger.

„Können Sie mir mal sagen, wo ich mich hier befinde?“ ruft er laut.

„In einem Heißluftballon!“ schallt es

kräftig von unten zurück. „Ach, Sie sind Pfarrer!“ ruft der Ballonfahrer etwas ärgerlich zurück. „Stimmt, woher wissen Sie das?“ ertönt es wieder von unten. „Drei Gründe: Erstens, Sie haben eine laute Stimme. Zweitens, Sie sagen die Wahrheit. Drittens, das nützt mir überhaupt nichts.“

Aus unserer indonesischen Partnerkirche GKJTU Nord- Mitteljava.

Auch wenn die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der vielen, ländlichen GKJTU Gemeinden am Berg Merbabu in Mitteljava noch nicht geringer geworden sind, versuchen die Bauern dort in dem Bereich den sie selbst beeinflussen können, so wirtschaftlich wie nur möglich zu arbeiten. Frischgemüse z.B. wird in Sammeltransporten zu den Märkten befördert, um den Transportkosten- Anteil möglichst gering zu halten. Auf dem Bild ist der neu eingerichtete „Bauernladen“ an der Kirche Salatiga zu sehen, der von Petrus Sogitu und weiteren Mitarbeitern eröffnet wurde.

Im Jahr 2008 wurde im Bergdorf Tayeman ein kleiner Radiosender gebaut, der als „Stimme des Merbabu“ täglich einige Stunden auf Sendung ist. Für den Sender ist der GKJTU- Gemeindepfarrer Waluyo verantwortlich, der auch einen Teil der Sendungen selbst übernimmt. Das Programm des Senders hat zwei Bereiche. Im geistlichen Teil der Sendungen verwendet die GKJTU Material des indonesischen Evangeliums Rundfunks, mit dem sie schon mehrere Jahre zusammen arbeitet. Aber auch Aktuelles aus den Gemeinden vor Ort gehört dazu. Der zweite Bereich befasst sich mit dem Tagesgeschehen der Dörfer im Sendegebiet, mit Neuerungen im Bereich Landwirtschaft, Hygiene- und medizinischer Vorsorge. Natürlich haben die Islamischen Behörden versucht, den Sender zu verbieten; aber die Dorfbewohner, einschließlich der Moslems, wollten alle „ihren“ Sender behalten.

Der Sender, Reichweite vier Kilometer, soll so bald wie möglich auf einen Radius von acht Kilometern verstärkt werden.

Auf der Insel Mentawai vor Sumatra ist jetzt, finanziert durch die VEM Wuppertal, auch ein solcher Sender von technisch versierten Gemeindegliedern der GKJTU aus Java aufgebaut und eingerichtet worden. Ein sehr schönes Beispiel für: 1.Petr. 4, 10, „Dienet einander, ein jeder mit der Gabe die er empfangen hat.“ Für die immer umfangreicher werdende Rundfunkarbeit der GKJTU sollen jetzt noch zwei Pfarrer beim indonesischen Evangeliums Rundfunk geschult werden.

Ein interessantes neues Projekt der GKJTU ist das Vorhaben, als Beitrag zum interreligiösen Dialog in ihrem Umfeld, ein Handbuch zu erstellen, das von je einem christlichen und einem muslimischen Theologen verfasst wird. Es ist als Hilfe zum gegenseitig besseren Verstehen gedacht und soll unter anderem auch die Themen Nationale Politik, Menschenrechte und Gleichberechtigung behandeln.

Wir können einiges von unseren Geschwistern auf Java lernen. Ihr missionarisches Verhalten, ihren evangelischen Glauben erkennbar im Alltag sichtbar zu machen, ist vorbildlich. Wir sollten vor allem aber Gott danken, dass er die GKJTU Gemeinden in ihrer Arbeit so gesegnet hat, und ihn bitten, dass er ihnen die fröhliche Art ihren

Glauben zu leben erhält, sie durch seinen Geist stärkt und sie unter seiner gnädigen Hand schützend bewahrt.

Paul Ernst Güldner





Diakonische Angebote

Diakonie

Diakoniestation: Wirtsmühle 1, Tel. 7 23 80

Tagespflege, Dörpfeldstr. 44, Tel. 70 99 91

Haus Vogelsang, Tel. 8 87 76 90

Haus Regenbogen

Remscheider Str. 40, Tel. 97 36 01

Haus der Begegnung Schillerstr. 6, Tel. 8 47 26

Altenzentrum-GmbH Dhünner Str. 5, Tel. 81683

Augusta-Hardt-Heim-gGmbH

Wohnheim für psychisch Kranke,
Tel. 0 21 91-93 31 10

Hospiz-Verein, Tel. 88 83 40

Ev. Jugendhilfe Bergisch Land

und Heilpädagogische Ambulanz

Dabringhauser Str. 29a, Tel. 7 20 30

Suchtberatungsstelle: Eich 4c, Tel. 9 34 31

**Treffpunkt Wielstraße, Selbsthilfegruppe
für Alkoholabhängige und Angehörige,**

Tel. 0 21 93-97 34 39

Anonyme Alkoholiker (AA) Tel. 0 2202-19295,

Wermelskirchen: Gerd: 5784 oder Karl: 93606

Christliche Suchtkranken- und

Angehörigenberatung e.V., Tel. 8 25 15

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Tel. 97 42 77

Ehe- und Lebensberatungsstelle,

Schwangerschaftskonfliktberatung,

Tel. 0 21 91-5 91 60 60

Betreuungsverein, Tel. 0 21 91-5 91 60 60

Kirchhofstr. 2 42853 Remscheid

Beratung für Zivis und Verweigerer

W. Wendland, Tel. 97 26 33 oder 8 19 22

Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern

Gudrun Schulz, Tel. 88 67 49

TelefonSeelsorge

0800-1110111, 0800-1110222, kostenlos

Hospizverein Wermelskirchen e.V.

Wir begleiten schwerkranke und/oder sterbende Menschen, ebenso auch ihre Angehörigen in der letzten Lebensphase. Auch bieten wir Begleitung in der Zeit der Trauer an. Wir geben Informationen über Patientenverfügungen und bieten Gruppenstunden zu den Themen Sterben, Tod und Trauer an. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen unter Schweigepflicht und unsere Angebote sind kostenfrei.

Hospizverein Wermelskirchen e.V.,
Am Vogelsang 14, 02196/ 888 340,
hospizverein-wermelskirchen@online.de

Diakoniestation

Wermelskirchen gGmbH

- Häusliche Alten-
und Krankenpflege
Telefon: 72 38-0
- Familienpflege
- Hauswirtschaftliche
Versorgung

Telefon: - Tagespflege
72 38-22
Dörpfeldstraße 44

Telefon: - Menüdienst
72 38-18
leckeres Essen
direkt nach Hause

Telefon: - Betreuungsdienst
72 38-10
Betreuung von Demenz-
kranken zu Hause

Internet: www.diakonie-wk.de - E-Mail: info@diakonie-wk.de

In guten Händen

Jeden Samstag um 18.30 Uhr feiern wir in der Krankenhauskapelle Gottesdienst.

Alle Patienten werden dazu von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeinde persönlich eingeladen.

So weit nötig und gewünscht werden sie mit Rollstuhl oder Bett zum Gottesdienst begleitet. Viele sind dafür sehr dankbar.

Für diesen Dienst brauchen wir Sie.

Informationen erhalten Sie bei
Pastor Alexander Letz:
Tel. 0172-3074105

Oder besuchen Sie einen Gottesdienst im Krankenhaus.

Die anwesenden Mitarbeiter werden sich gerne mit Ihnen über die Aufgaben unterhalten, denn alle sind zu diesen Gottesdiensten in der Krankenhauskapelle herzlich eingeladen.



BESTATTUNGSHAUS TRAUERHILFE

Qualifiziertes Bestattungsunternehmen Seit Generationen Ihr kompetenter Berater



Hackländer·van den Broek·Gerhards

Erd- Feuer- See- Baum- Anonym- Ausland

Gerne sprechen wir unverbindlich und kostenlos über Ihre persönliche Bestattungsvorsorge.

Wir bieten einen eigenen Aufbahrungsraum in ruhiger Atmosphäre sowie ständige Dienstbereitschaft.

Telefon (02196) - 2432 - 2932 - 80400 Kurze Straße 2 - Taubengasse 6 42929 Wermelskirchen

■ WEN MÖCHTEN SIE SPRECHEN ?

Gemeindeamt Markt 6

Tel. 0 21 96-7 29 00 60,
 Fax 0 21 96-7 29 00 70
 Email: wermelskirchen@ekwk.de
 Internet: www.ekwk.de
 Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 9.00-12.30 Uhr
 Di. 14.00-17.00 Uhr
 Do. 14.00-17.00 Uhr
 Konto 100271, BLZ 34051570
 Stadtparkasse Wermelskirchen

Pfarrer/in:

Bezirk Ost 2a und Eipringhausen

Inga Witthöft, Berliner Straße 1
 Tel. 8 82 96 39
 Email: I.Witthoeft@gmx.de

Bezirk Ost 2b

Hartmut Demski, Dörpfeldstr. 16, Tel. 63 71
 Email: Hartmut.Demski@t-online.de

Bezirk Burg - Hüngrer

Almuth Conrad, Hüngrer 63, Tel. 21 77
 Email: Almuth.Conrad@ekir.de

Bezirk Tente

Heiko Poersch, Herrlinghausen 35a, Tel. 38 86
 Email: Heiko.Poersch@ekwk.de

Bezirk West und Hoffnung

Ulrich Seng, Hohe Straße 12, Tel. 62 59
 Email: Ulrich.Seng@ekwk.de

Bezirk Nord

Ruth Wirths, Heisterbusch 12, Tel. 8 40 42
 Email: Ruth.Wirths@ekwk.de

Haus Vogelsang und Krankenhaus

Alexander Letz, Dorn 1
 Tel. 01 72-3 07 41 05
 Email: Alexander.Letz@ekwk.de

Pfarrer(in)/Pfarrer am Gymnasium:

Cornelia Seng, Hohe Straße 12, Tel.: 73 13 50
 Christoph Damm, Königstraße 33, Tel.: 8 82 23 36

Pfarrer(in) am Berufskolleg:

Antje Eicker, Im Kehrbusch 11, Tel: 708360

Archivpfleger:

Armin Hoppman, Tel. 41 17

Kantor:

Johannes Meyer, Thomas-Mann-Str. 65,
 Tel. 9 36 55, Email: Johannes.Meyer@ekwk.de

Gemeindehäuser:

Gemeindezentrum Markt

Markt 4, (Friedrich Schreiber, Tel. 26 22)

Gemeindehaus Heisterbusch 12

Tel. 76 97 43, (Kerstin Großmann, Tel. 97 20 60)

Gemeindehaus Wielstraße 14

Tel. 8 41 88, (Sylvia Zulauf, Tel. 43 77)

Gemeindehaus Eipringhausen

(Barbara Stubenrauch, Tel. 0 21 93-53 15 62
 Sabine Hebbinghaus, Tel. 88 98 09)

Jugend- und Gemeindehaus Tente

Herrlinghausen 35, (Günter Bohlius, Tel. 41 68)

Gemeindehaus Hüngrer 71

Tel. 63 81 (Georg Depner)

Gemeindehaus Burg

Tel. 0212-44737 (Helene Kowalzik)

Kindergärten:

Berliner Straße 22a, Tel. 62 09,

Leiterin: Gundel Lüttgen

Heisterbusch 12, Tel. 23 48,

Leiterin: Cornelia Hahn

Herrlinghausen 35b, Tel. 35 46

Leiterin: Manuela Wickesberg

Wielstraße 14, Tel. 25 12,

Leiterin: Karin von den Eichen

Jugendreferenten:

EC Wermelskirchen und CVJM Stadt

N.N.

CVJM Hüngrer und Pfadfinder Burg

Robert Dahlhoff, Tel. 8 29 84 oder

01 70-2 43 34 95

Email: Robert.Dahlhoff@ekwk.de

CVJM Tente

Beatrix Fischer, Tel. 29 13

Email: Fischer.wermelskirchen@freenet.de

Jugendverbände:

 **Gemeinde-Pfadfinder Burg**

Altes Pastorat (an der Burger Kirche),
 Müngstener Str. 25

Tobias Hoffmann, Tel. 0 21 91-7 78 95 oder
 0177-2745075

 **Jugendbund**
 „Entschieden für Christus“

Büro: Markt 4, Tel. 15 89, Vorsitzender:

Sören Dahlhoff, Tel. 8 29 84

 **Wermelskirchen**

CVJM - Etage Markt 4, Tel. 8 16 18,
 Vorsitzender: Andreas Arlt, Tel. 01638032760

 **Tente**

Herrlinghausen 35, Vorsitzender: Christian Vogt
 2. Vorsitzende: Christiane Poersch, Tel. 38 86

 **Hüngrer**

Vorsitzender: Peter Siebel, Tel. 8 87 66 71

Weltladen, Tel. 7 29 00-80 oder

Christiane von Dreusche, Tel. 9 39 52

KARE - Sozialkaufhaus Remscheid

Am Markt, Tel. 02191-58 95 90

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen
 Kirchengemeinde Wermelskirchen,
 Markt 6, 42929 Wermelskirchen
 Auflage: 8500

Redaktion:

Margit Ziesemer, Tel.: 0 21 96-53 61
 Email: margit-ziesemer@t-online.de

Redaktionsausschuss:

A. Brodehl, A. Conrad, H.-H. Fischer,
 R. Frey, H. Poersch, H. G. Schöneweiß,
 U. Seng, W. Wendland, R. Wirths, I. Witthöft

Gestaltung:

Dipl.-Des. Beate Gollan-Koch

Druck:

paffrath print & medien gmbh



Für den Gemeindebrief Dezember 2010 -
 Februar 2011 sollten Manuskripte und An-
 regungen bis zum 8.10. 2010 vorliegen.
 Redaktionsschluss ist am 22.10.2010.
 Wir danken den Inserenten für die Unterstüt-
 zung, denn mit den Einnahmen aus diesen
 Anzeigenveröffentlichungen wird die Pro-
 duktion des Gemeindebriefes mitfinanziert.

Bildnachweis:

Titel: © Michael Schoppas, www.willibert-pauels.de
 Seite 3: © Svetlana Wall-Fotolia.de
 Seite 3: © Stephanie-Hofschlaeger-Pixelio.de
 Seite 6: © Olga Ekaterincheva-Fotolia.de
 Seite 8: © www.willibert-pauels.de
 Seite 25: © shockfactor-Fotolia.de
 Seite 28: © Kalle Kolodziej-Fotolia.de
 Seite 31: © judwick-Fotolia.de
 Seite 33: © shadowvincent-Fotolia.de
 Seite 33: © Kati Molin-Fotolia.de
 Seite 34: © Vitali Khamitsevich-Fotolia.de
 Rückseite: © Gemeindebrief-Online

Datum	Stadtkirche Sa. 18.00 Uhr	Stadtkirche So. 10.15 Uhr	Eipringhausen 9.45 Uhr	Tente 10.15 Uhr
4./5. 9.		Mirjam-Gottesdienst Eicker mit AK Kultur	Witthöft	C. Poersch/Mütterkreis Mirjam-Gottesdienst
12. 9.		Wirths mit Christl. Suchtkrankengruppe		Poersch m.A.
18./19. 9.	Abendmahls GD zur Jubelkonfirmation	Jubelkonfirmation Witthöft	Wirths	Hoppmann
26.9.		Eröffnung Bibelwoche Demski		Poersch
2./3.10. Erntedankfest	Abschluss Bibelwoche Seng	Stracke FG mit Kigo-Team	10.30 Witthöft FG	Poersch FG mit Posaunenchor
9./10.10.	Poersch	Seng m.A.		Poersch m.A.
16./17.10.	Witthöft	Witthöft	9.00 Witthöft	Hoppmann
23./24.10.	Wirths	Wirths	9.00 Witthöft	Witthöft
30./31.10. Reformations- fest	<i>verlegt auf Sonntag</i>	Festgottesdienst zum Reformationstag Dr. Lehnert/Demski	<i>verlegt in die Stadtkirche</i>	<i>verlegt in die Stadtkirche</i>
6./7.11.	<i>entfällt wegen Basar</i>	Witthöft m.A.		Poersch
13./14.11.	Seng mit AK Kultur	Wirths mit Konfirmandentaufen	Witthöft	Seng m.A.
17.11. Buß- u. Bettag		19.00 Ökumen. GD Knab/Wirths		
20./21.11. Ewigkeitsso.	Seng mit Berg. Jungbläser	Seng m.A.	Demski m.A.	Poersch m.A.
27./28.11. 1. Advent	Demski	Demski mit Frauenkreis	9.15 Witthöft Frühstücks-GD	Eicker mit Mütterkreis
4./5.12. 2. Advent	Wirths Taizé-Gottesdienst	Wirths m.A. Posaunenchor-Jahresfest		Poersch
11./12.12. 3. Advent	Witthöft	Witthöft	Seng	Poersch m.A.

Hünger 10.15 Uhr	Burg Sa. 18.00/So. 10.00 Uhr
Wirths m.A.	Samstag 18.00 Dahlhoff mit Pfadfindern
Conrad/Schäfer FG	<i>verlegt nach Hünger</i>
Damm mit Schülern	9.00 Schloss Damm m.A.
Conrad mit <i>Up to date;</i> <i>mit Konfirmandentaufen</i>	10.00 Möhle-Lässig
Conrad FG	Samstag 18.00 Conrad m.A.
Wiedenkeller m.A.	10.00 Jubelkonfirmation Conrad m.A.
Seng	9.00 Schloss Seng m.A.
Potthoff <i>verlegt in die Stadtkirche</i>	10.00 Schäfer <i>verlegt in die Stadtkirche</i>
Conrad m.A.	Samstag 18.00 Conrad m.A.
Conrad <i>Bläsergottesdienst</i>	10.00 Dahlhoff
Conrad m.A.	9.00 Schloss Conrad m.A.
Conrad mit Frauenkreis	10.00 Schäfer
Seng m.A.	Samstag 18.00 Seng m.A.
Wirths	10.00 Conrad

Mit dem Stadtbus zur Stadtkirche
am Sonntag zum Gottesdienst
um 10.15 Uhr

Der neue Fahrplan macht's möglich!

Linie 672 Richtung Krankenhaus:

Heinhausstraße	9.53	Uhr
Beltener Straße	9.53	Uhr
Remscheider Str.	9.54	Uhr
Busbahnhof	9.57	Uhr
Rathaus	9.58	Uhr

Rückfahrt ab Markt / Taubengasse um 11.31 und 12.31 Uhr

Linie 652 Richtung RS Friedrich-Ebert-Platz:

Am Stadtrand	9.49	Uhr
Frohntaler Straße	9.50	Uhr
Hermannstraße	9.51	Uhr
Neuschäferhöhe	9.53	Uhr
Stettiner Straße	9.54	Uhr
Gartenweg	9.55	Uhr
Eich	9.58	Uhr
Markt/Taubengasse	10.01	Uhr

Rückfahrt ab Rathaus um 11.32 und 12.32 Uhr.

**Andachten auf den Friedhöfen
zum Ewigkeitssonntag am 21. November:**



14.30 Uhr	Friedhof Burg	Conrad
14.30 Uhr	Hilgen-Neuenhaus	Poersch
14.30 Uhr	Stadtfriedhof	Demski
15.30 Uhr	Waldfriedhof	Demski



Gottesdienste im Haus Vogelsang.

Sonntags, 14-tägig, 10.30 Uhr.
Termine durch Aushang im Haus

Gottesdienste in der Krankenhaus-Kapelle

(2. Untergeschoss) jeden Samstag um 18.30 Uhr



Offenes Abendgebet

mit Gesängen aus Taizé jeden ersten Freitag im
Monat um 19.00 Uhr in der Michaelskapelle/
Stadtkirche



Hausabendmahl

Alten und kranken Gemeindegliedern, die nicht zur
Kirche kommen können, bieten wir die Feier des
Abendmahls zu Hause an. Bitte rufen Sie Ihre Be-
zirkspfarrerin oder Ihren Bezirkspfarrer an!



Kirchencafé

Stadtkirche jeden 2. Sonntag im Gemeindezentrum,
nach dem Gottesdienst.

In der CVJM Etage nach Ansage

Hunger jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Eipringhausen nach Bekanntgabe

Tente jeden letzten Sonntag im Monat nach dem GD



TNT - der etwas andere Jugendgottesdienst

Immer am ersten Freitag im Monat (außer Ferien)

Termine: 3. September, 1. Oktober, 5. November
um 19.00 Uhr in der CVJM Jugendetage Markt



GoEx Gottesdienste-Experimental

17. September 19.30 GoEx open air Eipringhausen

29. Oktober 19.30 GoEx Hunger

19. November 19.30 GoEx Stadtkirche



Taufgottesdienste in der Stadtkirche

Sonntag, 5. Sept. 15.00 Uhr Pfarrerin Wirths

Samstag, 9. Oktober 15.00 Uhr Pfarrer Seng

Samstag, 27. November 15.00 Uhr Pfarrerin Witthöft

Sonntag, 19. Dezember 10.15 Uhr Pfarrer Seng

Sonntag, 16. Januar 15.00 Uhr Pfarrerin Wirths

Kindergottesdienste



jeden Sonntag (nicht in den Ferien)

Gemeindezentrum Markt

10.15 Uhr C. Stracke, Tel. 0 21 91 - 66 31 73

Gemeindehaus Hunger

10.15 Uhr S. Pulvermacher, Tel. 9 29 60

Eipringhausen

11.15 Uhr I. Witthöft, Tel. 8 82 96 39

Gemeindehaus Wielstraße

11.00 Uhr S. vom Stein, Tel. 70 91 58

Jugend- und Gemeindehaus Tente

Kinderbetreuung

10.15 Uhr H. Poersch, Tel. 38 86

Krabbelgottesdienst Gemeindehaus Wielstraße



Willkommen sind alle Kinder bis 4 Jahre mit Eltern,
Großeltern und anderen Begleitern. Nach dem
Gottesdienst gibt es Kaffee, Saft und Kekse.

Termin: 4. Oktober 2010 um 10.00 Uhr

Kontakt: Andrea Würtz, Tel. 88 99 19



Minigottesdienst Gemeindehaus Heisterbusch

30.09., 11.15 Uhr, Thema: „LUFT“

Herzliche Einladung auch an alle Eltern und
Großeltern!

Kontakt: Ruth Wirths, Tel. 8 40 42

Coco Hahn, Tel. 23 48

Kinderbibelvormittage in Tente:



Termine: 11.09., 02.10., 13.11. 18.12.

jeweils 10.00-12.00 Uhr

Kontakt: Doris Adamietz, Tel. 13 97

Anja Röder, Tel. 02174/749265

Kinderkirche Burg



Samstag, 2. Oktober, 6. November,

18. Dezember, 11.00-14.00 Uhr

Kontakt: A. Schäfer, Tel. 88 89 57

A. Brodehl, Tel. 02 12-40 01 78

Anmeldetermine für die neuen Katechumenengruppen

- Vorbereitung auf die Konfirmation im Frühjahr 2012



Nach den Sommerferien beginnen die neuen Katechumenengruppen, die auf die Konfirmation im Frühjahr 2012 vorbereiten. Eingeladen sind alle Mädchen und Jungen, die nach den Sommerferien ins 6. Schuljahr kommen. Darüber hinaus sind auch Ältere willkommen. Nicht Getaufte werden in der Gruppe auf die Taufe vorbereitet und an einem zu vereinbarenden Termin getauft. In allen Pfarrbezirken finden **Anmelde-Abende** für die interessierten Kinder und ihre Eltern statt. Hier wird die zuständige Pfarrerin, der zuständige Pfarrer über die Konfirmandenzeit informieren, Fragen beantworten und die Anmeldungen entgegennehmen. Bei getauften Kindern bitte die Taufurkunde bzw. das Stammbuch mitbringen.

Anmeldetermine:

- Bezirk Nord:** Dienstag, 7. September, 18 Uhr
Gemeindehaus Heisterbusch (Pfarrerin Wirths)
- Bezirk Ost und Eipringhausen:** Donnerstag, 9. September, 18 Uhr
Gemeindehaus Markt (Pfarrerin Witthöft)
- Bezirk West:** Donnerstag, 9. September, 18 Uhr
Gemeindehaus Wielstraße 14 (Pfarrer Seng)
- Bezirk Hüniger:** Donnerstag, 9. September, 18 Uhr
Gemeindehaus Hüniger (Pfarrerin Conrad)
- Bezirk Tente:** Donnerstag, 9. September, 18 Uhr
Gemeindehaus Tente (Pfarrer Poersch)

GRUPPEN UND KREISE

erscheinen wieder im nächsten Gemeindebrief.
Info unter www.ekwk.de

Anruf genügt! Tel. 24 85

Sie wählen Ihr Menü für ein bis sieben Tage.
Wir liefern Ihnen das gewünschte Essen
frisch gekocht pünktlich ins Haus.



REULING BECHER

Fleischer Fachgeschäft Partyservice

Kölner Straße 19
42929 Wermelskirchen

Tel. 0 21 96 / 24 85
Fax 0 21 96 / 36 69

info@reuling-becher.de

NUSSBAUM

Seit 1902
BESTATTUNGEN GMBH



42929 Wermelskirchen

Eich 24

Büro + Ausstellung

Hauptstr. 38 (Dhünn)

Büro

Luisenstraße 10

Abschieds- und Aussegnungsraum

www.nussbaum-bestattungen.de

Wir beraten, betreuen und begleiten Sie,
vor, während und nach dem Trauerfall.

Ständige Dienstbereitschaft

02196 - **88 99 11**



...mehr als gute Pflege!



- Vollstationäre Pflege • Betreutes Wohnen • Kurzzeitpflege
- Rehabilitative Aufbauhilfe • Ambulanter Pflegedienst • Betreutes Wohnen daheim
- Bewegungsbad • Menü- und Wäsche-Service • Café-Restaurant „Vier Jahreszeiten“

Weitere Informationen unter:

Senioren-Park carpe diem

Adolf-Flöring-Str. 24 · 42929 Wermelskirchen

Tel.: 02196-72140 · wermelskirchen@senioren-park.de · www.senioren-park.de

Dr. Martin Weidner – 20 Jahre Dirigent des Posaunenchor Stadt

Der Posaunenchor hat eine lange Vereinsgeschichte aufzuweisen. Er wurde im Jahr 1882 unter Mitwirkung des damaligen Pastors Dellmann gegründet. Bis 1990 wurde der Chor von 9 Dirigenten geleitet.



Martin Weidner bekam mit neun Jahren seinen ersten Trompetenunterricht in der Musikschule Wermelskirchen. Seine Ausbilder waren die Trompeter Brüninghaus und Wolfgang Hasbach. Kurze Zeit spielte er im Blasorchester Dabringhausen. 1978 wurde er Mitglied im Posaunenchor Wermelskirchen. Durch sein Können wurde er mit seiner Trompete für den Chor bald eine wert-

volle Bereicherung.

Nach seinem Abitur studierte er Physik in Köln und schloss sein Studium 1997 mit dem Dokortitel ab.

Als 1990 der langjährige Dirigent Herbert Pfeiffer (er leitete den Chor immerhin 30 Jahre) aus Altersgründen die Chorleitung abgeben wollte, erklärte sich Martin Weidner sofort bereit die sehr verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Martin Weidner dirigierte schon 1988 den 2. Teil des volkstümlichen Konzerts im Bürgerzentrum. Mit der landeskirchlichen Prüfung erlangte er den Befähigungsnachweis für die Leitung von Posaunenchören.

Herbert Pfeiffer zog sich aber aus dem Chorleben nicht zurück, sondern ist mit seiner Klarinette immer noch eine wertvolle Bereicherung im Holzregister. Außerdem leitet er bis heute die Ausbildung für den Bläser Nachwuchs.

Martin Weidner baute auf dem auf, was Herbert Pfeiffer in den 30 Jahren als Chorleiter erarbeitet hatte und setzte neue Akzente. So gehören heute z.B. außer neuer Bläsermusik für Posaunenchor auch zunehmend Sinfonische Werke zum Repertoire des Chores. Seit 1983 spielt er im Auswahlensemble *Buccinate Deo* des Rheinischen Posaunenwerkes.

Auch als freiberuflicher Trompeter tritt er vor allem im kirchenmusikalischen Bereich auf und ist im Kölner Raum ein gefragter Musiker.

Oft ist er auch mit dem Kirchenmusiker und Komponisten Bernard Sanders, der einige Jahre Kantor der katholischen Kirchengemeinde in Wermelskirchen war und mit dem Martin Weidner freundschaftlich verbunden ist, mit festlichen Konzerten für Trompete und Orgel zu hören.

Am 6. Juni dieses Jahres konzertierten Martin Weidner und Bernard Sanders mit einem festlichen Konzert für Trompete und Orgel in unserer Stadtkirche.

Martin Weidner arbeitet als Projektleiter bei einem großen pharmazeutischen Konzern in Leverkusen. Seine Tätigkeit ist auch verbunden mit Auslandsreisen. So ist es schon vorgekommen, dass er direkt vom Flughafen zur Probe des Chores gekommen ist.

Wenn bei Einsätzen ein Engpass in den führenden Stimmen auftritt, so greift er ohne zu zögern zu seiner Trompete und verstärkt das Trompetenregister.

Wir sind Martin Weidner sehr dankbar für seinen unermüdlichen Einsatz. Unser Dank gilt auch seiner Frau Antje, die auch Trompete in einem Wuppertaler Posaunenchor spielt, für ihr großes Verständnis.

Lieber Martin, wir wünschen uns, dass Du dem Chor noch lange erhalten bleibst.

Gottes Segen und viel Kraft für die kommenden Jahre für Deine Tätigkeiten und dem Dienst in der Gemeinde!

Eine neue Presbyterin, zwei neue Presbyter in unserer Gemeinde

In seiner Sitzung am 9. Juli in Tente berief das Presbyterium Frau Elisabeth Philipps als neue Presbyterin für den Bezirk Tente. Sie tritt die Nachfolge von Frau Doris Adamietz an, die nach ihrer Anstellung im Gemeindeamt aus dem Presbyterium ausscheiden musste. Frau Philipps engagiert sich seit ihrem Zuzug vor einem Jahr im Gemeindebezirk Tente.

Sie ist 45 Jahre alt, verheiratet, hat drei Kinder und ist beruflich im Evangelischen Kindergarten Dhünn tätig. Der Termin ihrer Einführung stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Seit ihrer Einführung am 20. Juni im Gottesdienst der Stadtkirche besetzen Herr Michael Müller und Herr Günther

Nippel die beiden nun nicht mehr vakanten Presbyterstellen im Nordbezirk. In der ersten Sitzung seiner Geschichte in Burg an der Wupper hatte das Presbyterium am 4. Juni Michael Müller zum neuen Presbyter berufen. Müller, 56 Jahre alt, bringt als Rechtsanwalt juristischen Sachverstand mit ins Presbyterium. In seiner Vorstellung unterstrich er besonders sein Engagement für das gottesdienstliche Leben in der Gemeinde. Günther Nippel, 66 Jahre alt, wurde bereits in der Maisitzung des Presbyteriums berufen. Er kommt aus dem Männerkreis Heisterbusch, engagiert sich im Besuchsdienst des Nordbezirks und bringt eine breite Finanzkompetenz aus seiner beruflichen Tätigkeit mit ein.

Die Presbyterwahlordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland erlaubt es den Presbyterien, vakante Presbyterstellen auch während einer laufenden vierjährigen Wahlperiode durch Nachberufung zu besetzen. So wird verhindert, dass ein Presbyterium zum Beispiel durch Rücktritte von Presbytern zu sehr geschwächt wird.

Das Presbyterium freut sich über die kräftige Verstärkung durch die drei neuen Mitglieder und wünscht ihnen eine rasche Einarbeitung sowie Freude und Erfüllung bei der umfassenden Mitverantwortung für den Weg unserer Kirchengemeinde.

Ulrich Seng

Fragen an Alexander Kaiser

FSJ ist nichts zu essen, sondern bedeutet Freiwilliges Soziales Jahr. Ein solches wird der 20-jährige Alexander Kaiser aus Durholzen von August an bei uns machen. Das folgende Interview führte Pfarrer Heiko Poersch.

- Heute Morgen zum Frühstück gab es bei mir ... Brötchen, lecker!

- Die Schule ist geschafft und ... jetzt kommt das FSJ.

- Der Engländer Churchill lebte nach der Devise „no sports“. Das ist bei dir anders. Welche Sportarten betreibst du aktiv und was bedeutet dir der Sport? Judo und Mountainbiken. Ich bewege mich sehr gerne. Beim Sport kann ich wunderbar abschalten und nachdenken.

Ich mache aber auch sehr gerne Sport mit Freunden. U.a. habe ich beim Sport meine Freundin kennengelernt (grinst). - Ein Mensch, der mich entscheidend geprägt hat ist ... mein Onkel, der mich zum Mountainbikefahren gebracht hat. Er lehrte mich Durchhaltevermögen, Fairness und vieles mehr.

- Kirchengemeinde ist ... zunächst Gemeinschaft, gemeinsam gelebter Glaube, Zusammenhalt.

- So richtig aufregen kann ich mich, wenn ... ich mit mir selber unzufrieden bin.

- Du wirst im FSJ in allen Bereichen und Orten unserer gemeindlichen Jugendarbeit eingesetzt werden. Welche Impulse möchtest du dort einbringen? Natürlich

meine Sportlichkeit. Aber auch, dass man Religion auf unterschiedliche Art und Weise erleben kann.

- Und zum Schluss. Gibt es schon eine Perspektive für die Zeit danach?

Ich möchte Energietechnik studieren. Lieber Alexander, wir wünschen dir einige gute Zeit in unserer Gemeinde, von der unsere Kinder und Jugendlichen profitieren können, die dich in deiner persönlichen Entwicklung aber sicherlich auch voranbringen wird.

Vielen Dank, darauf freue ich mich schon sehr.



sparsam. sicher. nah. **BEW**

Ihr „Fair“sorger
aus dem
Bergischen.



www.bergische-energie.de

Bergische Energie- und Wasser-GmbH
Telefon 022 67-6 86-0
Hückeswagen · Etapler Platz 44
Wermelskirchen · Berliner Straße 131
Wipperfürth · Sonnenweg 30

Ihr Fachgeschäft in Wermelskirchen

Händler

Damen- und Herrenmode
Schillerstr. 45 · Tel. 02196 - 2441

MARCONA concept *k* bugatti
RABE RAPHAEA eterna ● m.e.n.s.



Thomas Messe

Unterm Strich zählt
...?

ein Gottesdienst für suchende,
fragende, zweifelnde
Christinnen und Christen

Sonntag, 12.9.2010, 18 - 20 Uhr

mit Zeit und Raum für Gebet, Gespräche,
Musik, Stille, Tanz, Gemeinschaft

in der Melanchthonkirche
Philipp-Melanchthon-Straße 8 Remscheid

Im Anschluss laden wir bei
einem kleinen Imbiss
zu weiteren Gesprächen ein.




female

Telegrafenstr. 20-22 · Telefon 02196/4400

Sie wünschen sich neue Ideen zum Thema Pflege/
Wir haben für Sie einen Schritt weiter gedacht.



AXA bietet Ihnen innovative Produkte zur Absicherung und Prävention des Pflegefalls. Mit uns finden Sie genau die Lösung, die zu Ihrer Lebensplanung und Ihren finanziellen Möglichkeiten passt – von der Basisabsicherung bis zur umfassenden Vorsorge.

AXA geht neue Wege beim Thema Pflege – gehen Sie mit. Wir beraten Sie gerne.

Maßstäbe / **neu definiert**



AXA Hauptvertretung **Jürgen Sottek**
 Thomas-Mann-Str. 56, 42929 Wermelskirchen, Tel.: 0 21 96/88 98 45
 Fax: 0 21 96/88 98 47, juergen.sottek@axa.de

Die Seniorenfreizeit 2011

**wird vom 18. Juni bis 2. Juli
 in Bad Laer am Teutoburger Wald sein.**
 Freizeitprospekte mit Anmeldungen erscheinen
 im November.

Open-air-Baustellenparty

Freitag, 10. September, Evangelisches Jugend- und Gemeindehaus Tente - vor dem ersten Spatenstich kommt die Open-air-Baustellenparty.

Jonas Dubowy hat für den Förderverein für Evangelische Gemeindegarbeit im Bereich Tente drei bergische Bands für einen Benefizkonzertabend der Spitzenklasse gewinnen können.

Es beginnt um 18.00 Uhr mit der Latinband „Casa de locos“ aus

Remscheid, die mit einem Mix aus kubanischer Salsa und interpretierten Klassikern der Musikgeschichte Sommerstimmung aufkommen lassen.

Um 19.30 Uhr folgt „Equal Silence“ aus Wermelskirchen mit Alternative Rock'n'Roll - druckvolle Songs, Melodien mit Ohrwurmcharakter, ein Hauch von Blues und eine gute Prise Punkrock.

Den Abschluss bilden ab 21.00 Uhr „Never say“. Ausgewählte Cover-Songs von Pop bis Punk, die durch die ausdrucksstarke Stimme der Lead-Sängerin Judith Dubowy, dem souveränen Gitarrenspiel von Toto Löhnert und den interessanten zweiten Stimmen zu einem unverwechselbaren Hörerlebnis werden.

Gezapfte Getränke und gegrillte Speisen runden das Angebot ab.

Die Karten kosten 5,- € im Vorverkauf bei der Alpha-Buchhandlung, Kölnerstr. 54 oder 6,- € an der Abendkasse.

Alle Gewinne sind für den Anbau der Jugendtage in Tente bestimmt (www.foerderverein-tente.de).



Impulse zum Leben

6. Kursreihe im Gemeindehaus Heisterbusch,
einmal monatlich um 19.30 Uhr

„Wer bin ich?“

... in meinen Augen

... in den Augen der anderen

... in Gottes Augen

„Wer bin ich?“

Sie sagen mir oft, ich träte aus meiner Zelle gelassen und heiter und fest, wie ein Gutsherr aus seinem Schloss. Sie sagen mir oft, ich trüge die Tage des Unglücks gleichmütig, lächelnd und stolz ...

Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?

Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß? Unruhig, sehnsüchtig, krank ... dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe, zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung?

Wer bin ich? Dieser oder jener?

Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?

Bin ich beides zugleich?

Vor Menschen ein Heuchler und vor mir selbst ein verächtlich wehleidiger Schwächling?

Einsames Fragen treibt mit mir Spott.

Wer ich auch bin, du kennst mich. Dein bin ich, o Gott!“

Dietrich Bonhoeffer

Start ist am Donnerstag (!!), den 2. September 2010!

Weitere Termine: (jeweils mittwochs)

6. Oktober, 27. Oktober, 24. November

Dieser Kurs bietet einen Weg an, den jeder mitgehen kann - an allen Abenden oder auch zu einzelnen Terminen!

Sie sind herzlich willkommen!

Infos: Pfarrerin Ruth Wirths, Tel. 8 40 42

Mirjam-Sonntag



Der 14. Sonntag nach Trinitatis ist in der Rheinischen Kirche der „Mirjam-Sonntag“: Er soll daran erinnern, dass die Ziele der ökumenischen Dekade „Kirchen in Solidarität mit den Frauen“ (1988 - 1998) noch nicht erreicht sind. Jedes Jahr wird von einem der Kirchenkreise ein Arbeitsheft mit Gottesdienstvorschlägen zusammengestellt. In diesem Jahr kommt es aus den hessischen Kirchenkreisen Braunfels und Wetzlar und steht unter dem Motto: Tränen, die anrühren, berühren, aufrühren. In Tente gestaltet der Mütterkreis gemeinsam mit Prädikantin Christiane Poersch den Gottesdienst, in der Stadtkirche Pfarrerin Antje Eicker mit dem Arbeitskreis Kultur. Beide Gottesdienste beginnen am **5. September um 10.15 Uhr** an den jeweiligen Predigtstätten.

Herzliche Einladung zum

Frauenfrühstück Wermelskirchen

Mittwoch, den 15. September

von 9.00 bis ca. 11.30 Uhr

Bürgerzentrum Wermelskirchen

Referentin: Sabine Langenbach
Altena

Thema: **„Alles mies?
Zufriedensein im Alltagschaos“**

Der Eintritt ist frei – wir bitten jedoch beim Frauenfrühstück um eine Spende.

Unentgeltliche Kinderbetreuung mit Kinderfrühstück findet im Bürgerzentrum statt. Anmeldung dazu bitte bis zum 11.09.10 an Frau Christine vom Stein, Tel. 02196 / 89579. Erwachsene brauchen keine Anmeldung.

Bei Rückfragen zum Frauenfrühstück unter Tel. 02196 / 4797 anrufen.



Ein neues Kindergartenjahr beginnt im Ev. Kindergarten Berliner Straße

... wieder ist es soweit – ein neues Kindergartenjahr beginnt und mit ihm kommen die neuen Kinder.

Im Minigottesdienst wurden die Kinder mit ihren Eltern von Pfarrerin Witthöft begrüßt. Der Gottesdienst mit dem Thema: „Der kleine Schmetterling sucht einen Freund“, passte gut. Suchen und finden unsere „Neuen“ doch auch bald Freunde im Kindergarten.

Aber zunächst steht der Kindergartenalltag an, der früher oder später ohne



Unsere „Kleinen“ : Carlos, Joel, Joschua, Noreia und Alptug (von unten)

Mama und Papa gemeistert werden muss. Das bedeutet eine enorme Leistung von den Kindern und setzt eine gute Eingewöhnung voraus. Schon im dritten Jahr nehmen wir nun Zweijährige auf, wobei die Gruppenleiterin Gaby Paas über sehr viel Erfahrung und Engagement verfügt.

Immer wieder ist es aufregend mit den Kleinen.

- wie schaffen sie die Trennung von den Eltern?
- fühlen sie sich wohl?
- wie nehmen sie am Kindergartenalltag teil?

Für die Aufnahme der Zweijährigen gibt es gesetzliche Vorgaben, die bedacht und umgesetzt werden müssen. So ist die Gruppe mit zwei pädagogischen Fachkräften besetzt und hat eine Belegungszahl von 20 Kindern, wovon vier bis sechs Kinder zwei Jahre alt sind.

Vorgeschrieben ist auch ein Raumprogramm, das u. a. Nebenräume für die Gruppen und einen Schlafraum vorsieht. Um diesen Vorgaben zu entsprechen, ist unser Kindergarten ab August zweigruppig.

Wir freuen uns auf eine spannende Zeit mit den Kleinen und auf ein neues Kindergartenjahr.

Gundel Lüttgen

UNSER SERVICE FÜR SIE:

Wir liefern Ihre Medizin im Stadtgebiet täglich und kostenlos.
Vorbestellservice per Fon, Fax oder Email

BERGISCHE APOTHEKE
Inhaberin
Ursula Buhlmann

Carl-Heverkus-Straße 8 · 42929 Wermelskirchen · Fon: (0 21 96) 22 23
Fax: (0 21 96) 51 20 · bergischeapothek@t-online.de

Spielzeug
gesucht?
Spielwaren-
Fachgeschäft!
Fachberatung und
Versandservice

- ❖ Geschenkkörbe für Geburtstage
- ❖ Ballons und Ballongas
- ❖ Geschenke in Dosenverpackung
- ❖ **Schleich Komplettprogramm**
- ❖ Lego
- ❖ Puky
- ❖ Playmobil
- ❖ Lillifee
- ❖ usw.

Holzwürmchen
Kölner Straße 48
42929 Wermelskirchen
☎ 0 21 96/56 10

Jetzt neu!
Nintendo DS
– Spiele und
Zubehör

„Unter Gottes Regenbogen“



Kinderbibeltag 2010 im Gemeindehaus Burg für Kinder im Alter von 3- 12 Jahren
Samstag, 11 September von 11- 16 Uhr
 Unkostenbeitrag 2 €
 Der Abschluss des Kinderbibeltages wird am **Sonntag, 12. September um 10.15 Uhr** mit einem **Familiengottesdienst** in der Kirche

Hünger gefeiert. Herzliche Einladung!

Kinderbibelvormittag in Tente

Die Himmelsstürmer freuen sich auf euren Besuch. Ein großes Team von Mitarbeitern lädt ein zu einem bunten Programm mit Handpuppentheater, Spaß und Spiel und natürlich einer kindgemäßen Andacht. Eingeladen sind alle Kinder ab 5 Jahren.

Am Samstag, dem **11.09., 2.10., 13.11., 18.12. von 10.00-12.00 Uhr** im Ev. Jugend- und Gemeindehaus, Herrlinghausen 35a.
 Kontakt: Doris Adamietz, Tel. 13 97 oder Anja Röder, 02174 -749265.

Offene Stadtkirche

Die Stadtkirche macht mit beim bundesweiten **„Tag des Offenen Denkmals“ am 12. September!** Offene Stadtkirche von 12- 17 Uhr: Kommen- schauen - verweilen.

Zeit zur Stille - Zeit zum Gespräch.

Laufende Bilderschau aus der Geschichte der Kirche.
Turmbesteigung mit dem Küster Friedrich Schreiber in der Zeit von 14 - 16 Uhr.

Konzert für Kinder

ausgeführt vom Posaunenchor Stadt
 am **Samstag, 25. September um 15 Uhr** in der Stadtkirche Wermelskirchen.
 Leitung: Martin Weidner



Heinz & Carsten

Becher

Malermmeister



Eich 20 + Beltener Str. 39
 42929 Wermelskirchen

Tel. 0 21 96 / 46 39 oder 9 28 25

*Ausführung sämtl. Innen- u. Aussenanstricharbeiten
 Tapezierarbeiten, Wärmedämmung, Teppichverlegung*

Kosten und Energie sparen **VIESMANN**
Complete of Innovation



Wer jetzt seine alte Heizung modernisiert, spart sofort bis zu 30% Heizkosten.

Profitieren Sie durch attraktive Förderprogramme und der hohen Qualität sowie innovativen Technik unsere Produkte.

Wir beraten Sie gern

FRANK
HAUSMANN

Neuenhaus 87 a

Tel.: 0 2196-97 20 55

42929 Wermelskirchen

Fax: 0 2196-97 20 66

1. Orgelzyklus in Wermelskirchen

Die Katholische Kirchengemeinde St. Michael und die Ev. Kirchengemeinde Wermelskirchen planen für das Winterhalbjahr 2010/2011 erstmals einen Orgelzyklus in Wermelskirchen.

Es wird insgesamt vier Konzerte geben: An den Orgeln in Grunewald und im Hüngr spielen die Wermelskirchener Kantoren Marcus Richter und Johannes Meyer; für die Konzerte in den beiden Hauptkirchen konnten hochkarätige Gäste verpflichtet werden. So spielt in der Ev. Stadtkirche Professor Martin Schmeding aus Freiburg, in St. Michael wird Professor Wolfgang Bretschneider, Köln, zu hören sein.

Die Termine im einzelnen:

- Sonntag, 26. 09., 17.00 Uhr: Ev. Kirche Hüngr;
Orgel: Johannes Meyer
- Sonntag, 31. 10., 17.00 Uhr: Pfarrkirche St. Apollinaris;
Orgel: Marcus Richter
- Sonntag, 28. 11., 17.00 Uhr: Ev. Stadtkirche;
Orgel: Prof. Martin Schmeding
- Sonntag, 30. 01., 17.00 Uhr: Pfarrkirche St. Michael;
Orgel: Prof. Wolfgang Bretschneider

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende zur Deckung der Kosten gebeten.

Ein besonderer Dank gilt der Kulturstiftung der Stadtsparkasse Wermelskirchen für die freundliche Unterstützung dieses Projektes.

Johannes Meyer



Armin Jagusch **Pflasterarbeiten**
Baggerarbeiten
Baumpflege
Dauerpflege
Neuanlagen

GARTENBAU

Bechhausen 117 · Tel. + Fax 02174 - 6 23 71

Von Sonntag bis Samstag, 26. September - 2. Oktober 2010

Bibelwoche

„Und dann ist alles anders“

Die Jakob-Erzählungen aus dem Alten Testament

Am Anfang der große Betrug, am Ende Versöhnung und Trennung. Mit Jakob und Esau erleben wir Höhen und Tiefen eines Familienlebens. Und manchmal denken wir: Da bin ich mitten drin. Wie war das noch damals bei uns? Haben wir eigentlich gemerkt, was alles passiert ist? - Und dann erlaubt sich die Bibel auch noch, von Gott zu sprechen in all den Irrungen und Wirrungen



Eröffnungsgottesdienst

in der Stadtkirche am Sonntag, 26. September um 10.15 Uhr

Bibelabende von Montag bis Donnerstag 19.30 – 21.00 Uhr im Gemeindehaus Markt

Abschluss im Samstagabend-Gottesdienst vor dem Erntedankfest am 2. Oktober um 18 Uhr

- | | |
|-----------------------|--|
| Sonntag, 10.15 Uhr | <i>Der große Betrug</i>
1. Mose 27,1-41 Demski |
| Montag, 19.30 Uhr | <i>Himmel und Erde</i>
1. Mose 28,10-22 Demski |
| Dienstag, 19.30 Uhr | <i>Liebe und Last</i>
1. Mose 29,1-30 Seng |
| Mittwoch, 19.30 Uhr | <i>Schritte in die Freiheit</i>
1. Mose 30,25-43 Seng |
| Donnerstag, 19.30 Uhr | <i>Überlebenskampf</i>
1. Mose 32,1-32 Seng |
| Samstag, 18.00 Uhr | <i>Versöhnung und Trennung</i>
1. Mose 33,1-17 Seng |

Unsere Bibelwoche:

- Intensives Bibellesen im Zusammenhang
- Zeitlich überschaubar wie ein Seminar
- Austausch mit Mitmenschen, die man sonst nicht trifft
- Geistige Horizonsweiterung und geistliche Vertiefung
- Neue Freude an der Bibel

Der Herbst in seiner ganzen Fülle

Kursteilnehmer der „**Malschule Erdmute Schekat**“ stellen zu diesem Thema vom **17. bis 31. Oktober im Evangelischen Gemeindezentrum am Markt** ihre Arbeiten aus.

Gemalt wurde in Mischtechniken (Acryl, Pastellkreiden, Aquarellfarben und Strukturpaste).

Der Betrachter darf sich inspirieren lassen von der einzigartigen Stimmung und sanften Melancholie eines Herbsttages, oder aber von der Reichhaltigkeit der Farben und der Vielfalt, mit der uns der Herbst beschenkt. Bevor der Winter die Natur

zur Ruhe bettet, feiern wir das Fest der Ernte.

Die Exponate bebildern Herbstimpressionen und fordern zur inneren Einkehr auf.

Die Ausstellung wird am 17.10.2010 nach dem Gottesdienst eröffnet.

Frau Schekat gibt den Besuchern einen kleinen mündlichen Einblick, zum besseren Verständnis beim Betrachten der einzelnen Gemälde. Die Malerinnen und Maler sind anwesend.

Rosemarie Fischer



Achtung Gartenfans!

Die **30. Staudenbörse in Hünger** findet statt am **Samstag, 2. Oktober 2010 von 10 - 12 Uhr**. Neben der Kirche.

Sie können ab Freitag schon Stauden und Pflanzen bringen, für die Sie im Garten keine Verwendung mehr haben und die Sie zur Verfügung stellen wollen.

Für kleines Geld erwartet Sie dann auf der Staudenbörse eine große Auswahl an anderen Stauden und Pflanzen, mit denen Sie Ihren Garten verschönern können. Dazu gibt es fachkundige Beratung. Auskunft erteilt gerne Helma Zimmer, Telefon: 56 33



Benefizkonzert

Wir laden herzlich ein zum Benefizkonzert des Gesangsensembles „Kressiva“ aus Minsk am Freitag, den 24. Oktober um 19.00 Uhr in der Kirche zu Burg.



Es musiziert seit neun Jahren zu Gunsten der Kinder von Tschernobyl und MS-Kranker in Minsk, Weißrussland.

Konzertreisen führten das Ensemble über ihre Heimat hinaus schon nach Deutschland, Österreich, Holland, die Schweiz und die USA.

Auch in unserem Kirchenkreis war es schon zu Gast – nun kommt es mit seinem vielfältigen Programm zwischen beschwingten, heiteren Volksliedern über sakrale Weisen bis hin zu melancholischen, russischen Romanzen nach Burg.

Gottesdienst am Reformationstag

Im Jahr 2010 fällt der Reformationstag auf einen Sonntag. Das ist selten der Fall und ein willkommener Anlass, die Gottesdienste an den verschiedenen Gottesdienststellen unserer Gemeinde zusammenzulegen. So wollen wir den **31. Oktober** nutzen, um an diesem Tag wirklich gemeinsam Gottesdienst zu feiern und über die Bedeutung der Reformation für uns selbst nachzudenken. Der gemeinsame Gottesdienst am Reformationstag 2010 beginnt wie üblich um 10.15 Uhr in der Stadtkirche. Der Posauenchor Wermelskirchen und die Kantorei wirken mit; die Predigt hält Landeskirchenrat Dr. Volker Lehnert aus Düsseldorf. Volker Lehnert hat mehrere Bücher veröffentlicht, z.B. über das Zusammenleben in der Ehe (gemeinsam mit seiner Frau), über das Predigen, Entwürfe von Jugendgottesdiensten und zuletzt über den Pfarrberuf (gemeinsam mit Präses Nicolaus Schneider). Er ist in der Landeskirche zuständig für den Dienst der Mitarbeitenden.

Es wäre schön, wenn die ausfallenden Gottesdienste nicht als Einladung zu einem gottesdienstfreien – oder besser: gottesdienstleeren – Sonntag verstanden würden, sondern als ein großes Ausrufungs- und Einladungszeichen zum gemeinsamen Gottesdienst am Reformationstag in der Stadtkirche.



Hartmut Demski



Wafflehaus
Genuss in 50 Variationen

**Genuss in über 50 Variationen.
Direkt in Schloss Burg.**





Tel: 0212.42867
www.wafflehaus-burg.com

Bei uns an Bord ist alles inklusive.
Sogar der Wohlfühlfaktor. **Mein Schiff**



PREMIUM ALLES INKLUSIVE
Mein Menü: köstlich.
Mein Cocktail: fruchtig.
**Mein Preis:
0 €!**
TUI CRUISES

 **TUI Cruises**

Mit unserem **Premium Alles Inklusive-Konzept** sind alle Speisen in den meisten Restaurants inklusive. Zusätzlich genießen sie kostenlos ein umfangreiches Getränkesortiment – auch außerhalb der Essenszeiten und in allen Bars und Lounges. Willkommen auf Ihrem Wohlfühlschiff!

Kanaren mit Marokko
November 2010 – April 2011

- Gran Canaria ▪ Casablanca ▪ Madeira ▪ La Palma
- Fuerteventura ▪ Gran Canaria
- Gran Canaria ▪ Agadir ▪ Teneriffa ▪ La Gomera
- Lanzarote ▪ Gran Canaria

Premium Alles Inklusive

7 Nächte ab **798 €***

14 Nächte ab **1.596 €***

* Wohlfühlpreis p.P. bei 2er-Belegung.

TUI ReiseCenter, Brückenweg 38, 42929 **Wermelskirchen**,
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 10:00-18:00, Sa. 10:00-13:00 Uhr
Tel. 0 21 96/7 22 70, Fax 02196/722718
eMail: wermelskirchen1@tui-reisecenter.de,
www.tui-reisecenter.de/wermelskirchen1

Neues Projekt:

„Netzwerk Beruf und Pflege“



Im Ev. Kindergarten & Familienzentrum Heisterbusch wird am Dienstag, den **16.11.2010 von 15.00-16.00 Uhr** Frau Cosima Schächinger (Case Managerin und Projektleiterin Pflege & Beruf) von der Diakoniestation Wermelskirchen das neue Projekt „Netzwerk Beruf & Pflege/Betreuung“ vorstellen.

Dieses Projekt entstand im Rahmen der Wermelskirchener Zukunftswerkstatt 21 (Miteinander die Zukunft gestalten). Das Netzwerk Beruf und Pflege unterstützt die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und die gleichzeitige Pflege/Betreuung von älteren, behinderten oder kranken Angehörigen (auch Kindern).

Davon profitieren Arbeitnehmer, z.B. durch Entlastung bei der Versorgung hilfebedürftiger Angehöriger, durch Vermeidung stationärer Aufenthalte und durch die Möglichkeit der fortgesetzten Berufstätigkeit.

Die Arbeitgeber profitieren wegen der Reduzierung von Fehlzeiten, Verhinderung von Personalengpässen und erhalten ein hohes Ansehen durch familienfreundliche Unternehmungspolitik. Dieses Netzwerk greift nicht nur bei langfristiger Pflege, sondern auch im Falle akuter Situationen nach Krankheit oder Unfall, die schnelle und unmittelbare Hilfe erforderlich machen.

Wir freuen uns, Sie im Ev. Kindergarten & Familienzentrum Heisterbusch zur Vorstellung des Projektes begrüßen zu dürfen.

Cornelia Hahn



Mit unserer Verträglichkeits-Garantie z.B. auf alle Gleitsichtgläser, sind Sie immer auf der sicheren Seite!

z.B. **Marken-Gleitsichtgläser aus Kunststoff**
mit Super-Entspiegelung und Hartschutzschicht

ab 199,- Euro

0% Finanzierung über 24 Monate

WIR SIND FÜR SIE DA

Mo-Do : 09:00-12:30 und 14:30-18:30

Fr : 09:00-18:30 Sa : 09:00-13:00

Kölner Straße 29 : 42929 Wermelskirchen

Telefon 02196 81611 : Fax 02196 972295

www.augenoptik-madel.de

Brillen : Sonnenbrillen : Kontaktlinsen : Pflegemittel : Etuis : Accessoires

Traditioneller
Basar & Trödelmarkt



**Samstag, 6. November 2010
 9 – 16 Uhr im Gemeindezentrum am Markt**

Angeboten werden u.a. Hand- und Bastelarbeiten, selbstgemachte Marmelade, Eierlikör, Plätzchen usw. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Die Gewinnchancen sind hervorragend bei der Verlosung. Der große Trödelmarkt befindet sich in der CVJM-Etage. Für alle ist die gut erhaltene Kleidung eine echte Fundgrube. Der Büchermarkt wird wieder unübertroffen sein.

Ab sofort können Antiquitäten, Trödel, verkäufliche Kleidung, funktionierende Geräte und Haushaltsgegenstände nach Absprache mit unserem Hausmeister und Küster Friedrich Schreiber im Gemeindezentrum abgegeben werden.

Bei Haushaltsauflösungen oder Fragen zu möglichen Sachspenden erteilt Gerda Opelt Tel. 81170 gerne Auskunft.

Alles was für den Basar gespendet wird, soll in Kartons verpackt angeliefert werden, damit eine gute und platzsparende Lagerung möglich ist. Möbel und sperrige Teile können nicht angenommen werden. Kurze Inhaltsangaben sind hilfreich.

Der gesamte Erlös des Basars ist ausschließlich für Menschen in Not bestimmt.

In diesem Jahr sollen folgende Projekte unterstützt werden: Die unversorgten Waisenkinder und Alten im Kongo über Peter Gohl. Die Straßenkinder in Peru über Kerstin Abbas. Die Einrichtung einer Krankenstation von Eva Ziegler in Log-Logo, Kenia.

Die Notfallseelsorge des Kirchenkreises Lennep.
 Die Betreuung von Straßenkindern in Königsberg durch die Ev. Lutherische Kirche.



Allianzgebete

Herzliche Einladung zum vierteljährlichen Allianzgebete im Gemeindehaus am Markt.

Erster Termin ist der **11. November um 20 Uhr.**

Und dann drei Monate später jeweils am 2. Donnerstag des Monats im hinteren Konfirmandenraum.

Trödel in Hunger

Wir laden ein zum großen Trödel in Hunger nach dem **Familiengottesdienst zu Erntedank: am 3. Oktober ab ca. 11.30 Uhr im Gemeindehaus Hunger.**

Ein attraktives Rahmenprogramm des CVJM Hunger bietet rund um den Trödel Interessantes und Unterhaltsames für Jung und Alt.

Basar der Frauenhilfe Burg



Die Frauenhilfe Burg lädt auch in diesem Jahr wieder zum Basar ins Gemeindehaus an der Müngstener Strasse ein.

Am Sonntag, den **14. November ab 11.00 Uhr** können im Gemeindehaus liebevoll hergestellte Bastel- und Handarbeiten, sowie allerlei Leckereien erstanden werden.

Bei Kaffee und Kuchen oder einer leckeren Suppe kann man sich auch zu einem Pläuschchen zusammensetzen.

Wir freuen uns auf Sie! Schauen Sie doch mal herein!
 Die Frauenhilfe Burg

Basar Mütterkreis Tente

**Samstag, 20. November, 10 - 16 Uhr
 im Gemeindehaus Tente**

Angeboten werden Hand-, Bastelarbeiten und Adventliches, sowie Marmeladen etc. Auch eine Verlosung findet statt.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es gibt ein reichhaltiges Kuchenbuffet, Waffeln, Salate, Würstchen und eine heiße Suppe. Der Erlös ist für diakonische Aufgaben bestimmt.

Der Trödel wird vom CVJM Tente angeboten. Der Erlös ist für den Ausbau eines neuen Jugendraumes bestimmt.



Bergischer Jungbläserntag 2010 „Mit Klappen und Ventilen“

Mit unserem Bergischen Jungbläserntag am **Samstag, dem 20. November, von 10- 19 Uhr** im Ev. Gemeindezentrum am Markt richtet sich das Posauenwerk Rheinland / Bezirk 05, Berg. Land an den Nachwuchs aller Posaunenchor, aber auch Bläserensembles, Bläserklassen usw. und lädt Euch/

Sie hiermit herzlich zur Teilnahme ein.

Der Tag steht unter der Gesamtleitung von KMD Matthias Nagel, der seit Oktober 2009 als Landesposaunenwart für unsere Region zuständig ist.

Wir werden ein breit gefächertes Repertoire aus Stücken ganz verschiedener Musikrichtungen erarbeiten: Choräle, geistliche Lieder, Klassik, Swing, Grooves, Pop, Spaßlieder, ...

Zur Vorbereitung des Notenmaterials benötigen wir mit der Anmeldung einige Informationen u.a. zur gewohnten Spielweise, damit wir für jeden „passende“ Stimmen (C-, B-, Es-, F-, ?- Notation) bereit stellen können.

Der Teilnehmerbeitrag von 8,- € umfasst u.a. das Notenmaterial und die Bewirtung während des Tages.

Wir freuen uns auf zahlreiche junge Bläserinnen und Bläser!

Anmeldung bitte bis 10. Oktober 2010 über E-Mail: mitklappenundventilen@freenet.de oder bei: Bezirksobmann Wolfgang Arlt, Marderweg 33, 42929 Wermelskirchen



Zum dritten Mal in unserer Stadt:

Nacht der Offenen Kirchen

„Kommen - sehen - weitergehen“

am Freitag vor dem ersten Advent, dem **26. November von 19 - 22 Uhr** in der Kirche Neuschäferhöhe der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde, in der Katholischen Pfarrkirche St. Michael und in der Evangelischen Stadtkirche. Zur dritten „Nacht der Offenen Kirchen“ in der Wermelskirchener Innenstadt laden wir herzlich ein!

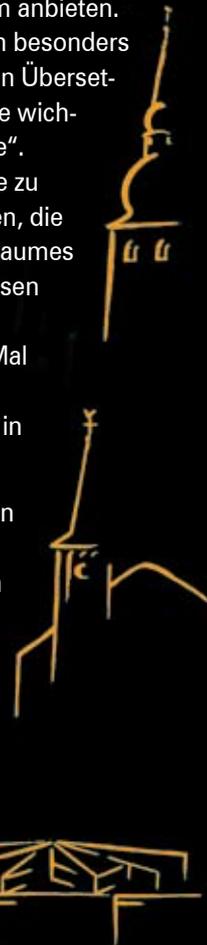
Die beteiligten Gemeinden wollen Ihnen an diesem Abend ein aufeinander abgestimmtes Programm anbieten. Unser geistliches Miteinander drückt sich besonders in der Bibel-Lesung aus: In verschiedenen Übersetzungen hören Sie in allen drei Kirchen die wichtigsten Texte der Bibel zum Thema „Taufe“. Sie sind eingeladen, von Kirche zu Kirche zu spazieren, länger oder kürzer zu verweilen, die besondere Atmosphäre des jeweiligen Raumes zu erleben und sich hineinnehmen zu lassen in die ganz unterschiedlichen Angebote. Vielleicht werden Sie dabei zum ersten Mal in einer anderen Kirche sitzen und dabei Entdeckungen machen, die Sie noch nie in Wermelskirchen erfahren haben!

Wenn Sie Hilfe brauchen für den Weg von Kirche zu Kirche, fahren Sie einfach mit einem unserer Kirchen-Taxis, die vor den Kirchen bereit stehen.

Das genaue Programm finden Sie auf den Faltblättern, die rechtzeitig in den Kirchen und Gemeindehäusern ausliegen.

Herzlich willkommen
am 26. November!

Der Vorbereitungskreis
mit Pfarrer Ulrich Seng





...Kinderseite!

Nussiges im Herbst

Auch im Herbst kann ein Waldspaziergang Spaß machen. Das Laub raschelt so schön unter den Schuhen.

Der Wald hat eine wunderschöne goldene Färbung, und überall gibt es etwas zu entdecken. Bäume wie Eichen, Buchen, Kastanien und Nussbäume haben Früchte ausgebildet. Daraus können im Frühjahr wieder neue kleine Bäume werden. Um den Keimling herum befindet sich meist eine dicke Schicht aus Nährstoffen. Sie



gibt der jungen Pflanze den ersten Energieschub, um zu wachsen.

Später kann sie sich dann selbst über eigene Wurzeln mit Nahrung aus der Erde versorgen. Auch wir nutzen diese

Energiereserven der Nüsse. Sie sind sehr nahrhaft. Deshalb findet man jede Menge Nüsse auch im Müsli und in Sportlernahrung.

Weil der Walnusskern so ähnlich wie ein kleines Gehirn aussieht, verschrieben die Mediziner im alten China die Nuss zur Steigerung der Intelligenz. Die chinesischen Ärzte hatten damit gar nicht so unrecht, denn Nüsse sind nicht nur lecker, sondern auch ziemlich gesund. Sie enthalten wertvolle Vitamine und Mineralstoffe und sind reich an ungesättigten Fettsäuren. Besonders Walnüsse enthalten aber auch ein wertvolles Lezithin, das die Gedächtnisleistung verbessert. Sie sind also wirklich etwas für Superhirne.



Text/Illustrationen: Christian Badel

Lustige Klapperdinger



Aus den Hälften einer Walnuss kannst du dir schöne Kastagnetten selber basteln. Wenn du sie geschickt zwischen den Fingern bewegst, kannst du prima mit ihnen klappern.

Was du brauchst:

Walnusshälften, Nussknacker, stabilen Markisen- oder Baumwollstoff, Alleskleber, Schere



So wird's gemacht:

1. Öffne einige Walnüsse vorsichtig mit dem Nussknacker, so dass möglichst zwei ganze Hälften entstehen.
2. Schneide dann aus dem Stoff zwei ca. 4 cm lange Streifen ab.
3. Sie müssen so lang sein, dass sie jeweils um den Daumen oder Finger gelegt werden können und noch ein schmaler Streifen zum



Festkleben übrig bleibt.

4. Klebe die Streifen wie auf der Zeichnung auf die Rückseiten der Nusshälften.
5. Zum Schluss lässt du den Kleber trocknen. Nun kann das Klappern losgehen! Die restlichen Nusschalen kannst du noch in eine Blechdose geben. Wenn du diese mit einem Deckel verschließt, hast du eine prima Nuss-Rassel.





*Ich bin vergnügt
erlöst
befreit
Gott nahm in seine Hände
Meine Zeit
Mein Fühlen Denken
Hören Sagen
Mein Triumphieren
Und Verzagen
Das Elend
Und die Zärtlichkeit*

*Was macht dass ich so fröhlich bin
In meinem kleinen Reich
Ich sing und tanze her und hin
Vom Kindbett bis zur Leich
Was macht dass ich so furchtlos bin
An vielen dunklen Tagen
Es kommt ein Geist in meinen Sinn
Will mich durchs Leben tragen*

*Was macht dass ich so unbeschwert
Und mich kein Trübsal hält
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt
Wohl über alle Welt*